



WÄRME FÜR TIROL

Aktiv in den benachbarten Regionen

Marktgebiet
NCG

Marktgebiet
Gaspool

bayerngas
Energiepartnerschaft mit Zukunft

bayerngas
norge

Marktgebiet
Vorarlberg

Marktgebiet
Ost



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 01 VORWORT DES VORSITZENDEN DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES | 4 |
| 02 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG | 6 |
| 03 JAHRESVERGLEICH 2011 – 2016 | 8 |
| 04 GESELLSCHAFTER UND ORGANE | 9 |
| 05 LAGEBERICHT | 12 |
| Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick | 14 |
| Absatzentwicklung | 16 |
| Beschaffung | 18 |
| Flächenversorgung | 19 |
| Erdgasversorgung Tirol | 20 |
| Verkehr und Tankstellennetz | 22 |
| Fernwärme | 23 |
| Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) | 25 |
| Biogas | 26 |
| Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | 27 |
| Beteiligungen | 32 |
| Finanzinstrumente und Risikobericht | 36 |
| Rechtliche Rahmenbedingungen: | |
| Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) | 37 |
| Ausblick auf das Jahr 2017 | 38 |
| 06 SONSTIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN | 40 |
| Ausbau des Versorgungsnetzes | 42 |
| Die Zukunftenergie Erdgas und das Erdgasnetz | 42 |
| Biogas – ein Beitrag zur Tiroler Energiestrategie | 43 |
| TIGAS-Initiative: ProUmwelt – ContraFeinstaub | 44 |
| Stärkung der Kooperation mit Südtiroler Gemeinden | 45 |
| Durchgehende Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens | 46 |
| 07 JAHRESABSCHLUSS | 48 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2016 | 50 |
| Gewinn- und Verlustrechnung 2016 | 52 |
| Anhang | 54 |
| Bestätigungsvermerk | 75 |

VORWORT DES VORSITZENDEN DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES

Das wirtschaftliche Umfeld und im Speziellen die schon seit mehreren Jahren instabilen und immer wieder unerwarteten Trendverläufen unterworfenen Marktbedingungen stellen Energieversorgungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die nachhaltig niedrigen Energiepreise lassen trotz steigendem Absatz den Konzernumsatz sinken und setzen die Produktion von Energie wirtschaftlich unter Druck.

Entgegen dieser aktuell ungünstigen und zumindest auch in den mittelfristigen Geschäftsverlaufsprognosen zu berücksichtigenden schwierigen Entwicklungen konnte der TIWAG-Konzern im abgelaufenen Berichtsjahr wieder einen erfolgreichen, über den Erwartungen liegenden Geschäftsverlauf verzeichnen. Er hat damit seine Position als ertragsstarkes Energieversorgungsunternehmen behauptet.

Das solide wirtschaftliche Ergebnis ist Voraussetzung, auch unter schwierigen Verhältnissen die strategischen Zielsetzungen zu erfüllen. Der TIWAG-Konzern wird daher auch in Zukunft eine sichere, saubere und nachhaltige Strom-, Gas- und Wärmeversorgung für die Bevölkerung und die Wirtschaft in Tirol garantieren. Mit einer umweltfreundlichen Energieerzeugung vorzugsweise aus heimischen Ressourcen sowie umfangreichen Maßnahmen zur Förderung eines effizienten Energieeinsatzes tragen wir zum Klimaschutz bei und unterstützen den ökologischen Wandel in Tirol. Wir sind ein

verlässlicher Partner vor Ort. Mit unseren zukunftsorientierten Investitionen in eine leistungsfähige Energieinfrastruktur wollen wir den attraktiven traditionellen Energiepreisvorteil in Tirol auch in Zukunft aufrechterhalten, ebenso aber auch die heimische Konjunktur beleben, heimische Wertschöpfung steigern und damit die Wirtschaftskraft fördern und den Bestand an Arbeitskräften sichern helfen.

Zur Erreichung dieser konzernstrategischen Zielsetzungen hat die TIGAS im abgelaufenen Berichtsjahr einen wertvollen Beitrag geleistet. Der ungebrochen hohen Nachfrage folgend wurde das Tiroler Erdgasnetz verdichtet und bedarfsorientiert weiter ausgebaut. Durch diese Investitionen im Heimmarkt wurden örtliche Infrastrukturen verbessert und der Bevölkerung und Wirtschaft ein umweltfreundlicher und preisgünstiger Energieträger zur Verfügung gestellt. Durch eine Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in den benachbarten Regionen konnten trotz eines weiter verschärften Wettbewerbs zusätzliche Marktanteile gewonnen werden.

Durch ihr Engagement und die beständige Fortentwicklung der das Kerngeschäft ergänzenden neuen Geschäftsbereiche fördert die TIGAS die Mobilisierung heimischer Energieressourcen. Bestes Beispiel dafür ist der beständige Ausbau der Wärmetransportschiene Innsbruck – Wattens.



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Mit diesem Tiroler Pionierprojekt werden in enger Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Zahl von Kooperationspartnern bisher getrennt betriebene Energieinfrastrukturen zu einem Gesamtsystem zusammengeführt und damit Energieaufbringung einerseits bzw. Energieeinsatz andererseits nach ökonomischen und ökologischen Erfordernissen optimiert. Mit der Realisierung dieses Projektes werden die Voraussetzungen geschaffen, bisher brachliegende Abwärmepotenziale nutzbar zu machen sowie Biogas in einem Kraft-Wärmekopplungsprozess zur ökologischen Strom- und Wärmeerzeugung einzusetzen.

Mit ihren breit gefächerten Unternehmensaktivitäten ist die TIGAS ein verlässliches und kompetentes

Energiedienstleistungsunternehmen im regionalen Wärmemarkt. Die TIGAS hat damit aber auch sehr effektive Anstrengungen zur Erreichung eines sparsamen und effizienten Energieeinsatzes unternommen und andererseits mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf zur positiven Gesamtperformance des Konzerns beigetragen.

Zusammenfassend kann daher für die Unternehmen des TIWAG-Konzerns festgestellt werden, dass ausgehend von einer soliden wirtschaftlichen Basis die auf langfristigen Nutzen und nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensaktivitäten auch weiterhin zur Erhaltung der hohen Umweltstandards und der ausgezeichneten Lebensqualität in Tirol beitragen werden.

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner!

Nahezu alle Energiepreisprognosen gingen noch vor wenigen Jahren in der Erwartung sich verknappender Ressourcen von zunehmend steigenden Niveaus aus. Mittlerweile haben sich diese pessimistischen Einschätzungen deutlich abgeschwächt und aktuelle Vorschauen lassen vor allem mit Blick auf die derzeitigen Börsenindizes zumindest mittelfristig stabile Preisverhältnisse erwarten.

Auch wenn im Moment die globalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen diese Einschätzung risikobehaftet erscheinen lassen und weiterhin viel für unsichere und volatile Preistendenzen spricht, gehen wir für den Energieträger Erdgas unabhängig von seiner derzeitigen Preisattraktivität aufgrund seiner überzeugenden Produktvorteile von einer anhaltend robusten Marktentwicklung aus.

Diese optimistische Beurteilung wurde für die TIGAS im abgelaufenen Berichtsjahr durch einen auf die ungebrochen starke Nachfrage gestützten positiven Geschäftsverlauf bestätigt.

Im Netz der TIGAS erreichte der Erdgasabsatz in Fortsetzung des Wachstumstrends der vergangenen Jahre aufgrund laufender Kundenzugewinne neuerlich einen historischen Höchstwert. Der hohen Akzeptanz Rechnung tragend wurden die bestehenden Flächenversorgungsnetze weiter verdichtet. Zudem wurde die Tourismus- und Festspielgemeinde Erl an das Erdgasnetz angeschlossen.

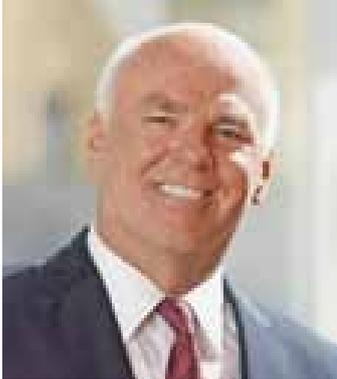
Die TIGAS konnte sich trotz einer spürbaren Verschärfung des Wettbewerbs in allen von ihr belieferten Märkten gut behaupten und neue Kunden und Marktanteile dazugewinnen. Der Gesamtverkauf von Erdgas konnte damit sowohl in Tirol als auch in den regionalen Nachbarmärkten deutlich erhöht werden.

Neben diesen günstigen positiven Entwicklungen in den Kerngeschäftsbereichen war das Berichtsjahr von außerordentlichen, für das Unternehmen bedeutenden Ereignissen geprägt.

Im Zuge der Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft hat die TIGAS ihren Geschäftsanteil an der Gasnetzgesellschaft SELGAS NET AG erhöht und an der Gasverkaufsgesellschaft SELGAS GmbH die Mehrheit der Geschäftsanteile übernommen. Die anderen Geschäftsanteile werden in jeweils beiden Gesellschaften nunmehr von der SELFIN GmbH, deren Gesellschafterkreis sich aus einem Großteil der Südtiroler Gemeinden zusammensetzt, gehalten. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit diesem starken kommunalen Partner unser Engagement in Südtirol weiterhin erfolgreich festigen zu können.

Auf der anderen Seite haben die anhaltend niedrigen Preise die Wirtschaftlichkeit von Produktionsaktivitäten weiter unter Druck gesetzt und uns veranlasst, das Engagement bei der Erdgasproduktionsgesellschaft Bayerngas Norge AS neuerlich zu reduzieren.

Nach mehrjähriger Bauzeit an der Fernwärmehautschiene Innsbruck – Wattens konnte im



*Dr. Philipp Hiltpolt, kaufmännischer
Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH*



*Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA, technischer
Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH*

Berichtsjahr der innerstädtische Zusammenschluss mit dem bisher im Westen von Innsbruck als Inselversorgung betriebenen Fernwärmenetz der Tirol Kliniken GmbH hergestellt und damit das Fernwärmesystem in seiner grundsätzlichen Konzeption realisiert und in Betrieb genommen werden.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die TIGAS, als ein in allen wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Erdgaswirtschaft tätiges Dienstleistungsunternehmen, auf einen nahezu in allen Geschäftsbereichen über den ursprünglichen Planansätzen liegenden Unternehmenserfolg verweisen kann und damit im Berichtsjahr das bisher beste operative Betriebsergebnis in der bisherigen Unternehmensgeschichte erreicht hat.

Den Blick nach vorne richtend werden wir auch alle künftigen Anstrengungen darauf bündeln, durch ein solides Wachstum in den Kerngeschäftsbereichen

und die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder den kontinuierlichen Wachstumspfad der vergangenen Jahre fortzusetzen. Dabei werden wir in Verfolgung der landespolitischen Zielsetzungen unser besonderes Augenmerk auf die Förderung eines sparsamen und effizienten Energieeinsatzes, die Mobilisierung regenerativer heimischer Ressourcen, insbesondere von Biogas und industrieller Abwärme sowie die Entwicklung von innovativen und zukunftsweisenden Projekten richten.

Uns ist bewusst, dass die von uns ambitioniert gesteckten Ziele nicht ohne das Vertrauen und die Loyalität unserer Kunden und Geschäftspartner, sowie nicht ohne unsere stets sehr engagierten und kompetenten Mitarbeiter, erreicht werden können. Allen, die schon bisher zum erreichten Erfolg beigetragen haben, sprechen wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank und unsere Anerkennung aus.

Dr. Philipp Hiltpolt
kaufmännischer Geschäftsführer
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA
technischer Geschäftsführer
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

JAHRESVERGLEICH 2011 – 2016

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| Erdgasabsatz (Netz Tirol) in MWh | 3.197.602 | 3.541.779 | 3.679.283 | 3.420.684 | 3.759.758 | 3.817.979 |
| Fernwärmeabsatz in MWh | 53.829 | 101.294 | 103.984 | 93.092 | 109.628 | 115.331 |
| Umsatzerlöse¹ in Mio € | 157,1 | 182,2 | 195,0 | 189,0 | 210,9 | 181,9 |
| Investitionen Sachanlagen in Mio € | 31,1 | 39,0 | 48,7 | 50,8 | 30,8 | 31,3 |
| Ergebnis vor Steuern (EVS) in Mio € | 20,1 | 31,9 | 27,3 | 27,8 | 25,4 | 24,7 |
| Ausbau Flächenversorgung in km/Jahr | 86 | 117 | 144 | 161 | 98 | 94 |
| Tarifkunden (Zähleranlagen) | 37.964 | 40.289 | 42.499 | 44.353 | 46.083 | 47.773 |
| MitarbeiterInnen Durchschnitt/Jahr | 62 | 69 | 77 | 87 | 77 | 73 |

¹ inkl. Erdgasabgabe, ab 2016 exklusive Erdgasabgabe

GESELLSCHAFTER UND ORGANE

Gesellschafter Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2016

| | | |
|---|------------------------|-----------------|
| TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG | 56.686.900,00 € | 86,00 % |
| Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft | 9.228.100,00 € | 14,00 % |
| Summe | 65.915.000,00 € | 100,00 % |

Gesellschafterausschuss

| | |
|---|---|
| Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender | TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG |
| Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Johann Herdina | |
| Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA | |
| Mag. Hermann Meysel | |
| Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Harald Schneider | Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft |

Geschäftsführung

| |
|--|
| Dr. Philipp Hiltpolt, MSc, MBA, MAS – kaufmännischer Geschäftsführer |
| Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA – technischer Geschäftsführer |

... 2016 IM ÜBERBLICK

Erfolgreicher Geschäftsverlauf 2016

ABSATZ (MWh)

| | |
|----------------------|-----------|
| Netzabsatz..... | 3.817.979 |
| Handelsabsatz..... | 5.181.168 |
| Fernwärmeabsatz..... | 115.331 |

ERGEBNIS (EUR)

| | |
|-----------|------------|
| EBIT..... | 31.144.883 |
| EVS..... | 24.697.718 |



Die TIGAS blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück: Absatz und operatives Ergebnis (EBIT) erreichten neue Höchstwerte.

In der Gemeinde Erl wurde das Flächenversorgungsnetz in Betrieb genommen und die ersten Kunden mit Erdgas beliefert.



Mit Jahresbeginn 2016 hat die TIGAS in Kooperation mit der Konzernmutter TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG die Belieferung von Kunden mit Strom in Deutschland aufgenommen.



Innerstädtischer Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene in Innsbruck, Innrain / Marktgraben: Damit ist seit Oktober 2016 ein geschlossenes Fernwärmesystem zwischen Innsbruck und Wattens in Betrieb.



Bau der Stichleitung im Ötztal bis Längenfeld: Unter Berücksichtigung der Stichleitungen wurde 2016 das Versorgungsnetz um 107 km auf eine Gesamtlänge von 3.451 km erweitert.



Im Berichtsjahr hat die TIGAS nach erfolgreichem Audit das Prädikat „ÖVGW-zertifizierter Gasnetzbetreiber“ (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) erhalten.



Kooperation mit Südtirol verstärkt (Vertragsunterfertigung am 1. Juli 2016): Die TIGAS hat im Zuge der Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft ihre bestehenden Beteiligungen an der SELGAS NET AG und an der SELGAS GmbH erhöht.



Neue Erdgastankstelle in Mieders (Stubaital): Damit sind in Tirol insgesamt 27 Erdgastankstellen und eine Biogastankstelle in Betrieb.

LAGEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

Unterschiedlichste internationale wie auch regionale Entwicklungen haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen im Geschäftsjahr 2016 neuerlich schwierig gestaltet. Die Energiepreise setzten bis zum Frühjahr ihren Abwärtstrend der vergangenen Jahre fort. Nach einer Konsolidierungsphase im Sommer stiegen sie im restlichen Jahresverlauf unerwartet stark an. In einem an Intensität weiter zunehmenden Wettbewerbsumfeld stellt dies insbesondere die Energiebeschaffung und den Energieverkauf vor besondere Herausforderungen. Die TIGAS konnte auch unter diesen schwierigen Marktverhältnissen die positive Unternehmensentwicklung der vorangegangenen Jahre fortsetzen und blickt im abgelaufenen Berichtsjahr auf einen in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlichen, insgesamt aber sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf zurück. Das Geschäftsmodell der TIGAS, ein in den wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Energieversorgung tätiges, regional agierendes Erdgas- und Wärmedienstleistungsunternehmen, hat sich neuerlich als sehr robust bestätigt. Das Unternehmensergebnis konnte im Vergleich zum sehr zufriedenstellenden Wert des Geschäftsjahres 2015 weiter gesteigert werden.

Im Berichtsjahr wurden die auf kontinuierliches Wachstum ausgerichteten Aktivitäten in den Kerngeschäftsbereichen Erdgasverteilung und Erdgasverkauf fortgesetzt sowie die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsbereiche zügig vorangetrieben. Mit Jahresbeginn 2016 hat die TIGAS in enger Kooperation mit der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG die Belieferung von Kunden mit Strom in Deutschland aufgenommen.

Auch im Berichtsjahr wurde das Erdgasnetz bedarfsorientiert verdichtet und ausgebaut. Insgesamt nahmen 1.690 Neukunden den Erdgasbezug auf. In der Gemeinde Erl wurden rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode neue Flächenversorgungsnetze in Betrieb genommen und mit der Belieferung der ersten Kunden begonnen.

Das Berichtsjahr war von deutlich über dem Durchschnitt und auch über den Werten des Jahres davor liegenden Temperaturen geprägt. Der Erdgasabsatz im Netzbereich ist damit im Wesentlichen aufgrund von Neukundengewinnen um rund 1,5 % gestiegen.

Der Absatz durch den Verkauf von Erdgas hat sich – alle Marktgebiete zusammen gerechnet – um rund 10,2 % erhöht.

Die Beschaffungsaktivitäten waren auf die nachhaltige Sicherung wettbewerbsfähiger Einkaufskonditionen konzentriert. Diese auf langfristige Versorgungssicherheit und Preisstabilität ausgerichtete Strategie ermöglicht der TIGAS, ihren Kunden Erdgas im Österreichvergleich auch weiterhin zu sehr günstigen Konditionen anzubieten. Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Bayerngas Norge AS aufgrund des ansteigenden Investitionsvolumens zur Vermeidung einer daraus resultierenden Erhöhung des absoluten Engagements und eines damit verbundenen steigenden Risikos durch Verzicht auf die Teilnahme an einer im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung weiter von 1,33 % auf 0,61 % reduziert.



Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Nach den Bestimmungen des EEffG sind Energie-lieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maß-nahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz fördern. Konkret sollen Maßnahmen im Ausmaß von 0,6 % des Energieverbrauchs von Endkunden des Vorjahres erbracht werden. Bei Nichterreichung der Ziele sind Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Die TIGAS hat ihr umfassendes Förderungsprogramm auch im Berichtsjahr auf die Zielsetzungen des EEffG ausgerichtet.

Im Geschäftsbereich Fernwärme konnte in Innsbruck nach einer rund sieben-jährigen Bauzeit der innerstädtische Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens im Kreuzungsbereich Innrain / Marktgraben hergestellt werden. Zudem wurden im Berichtsjahr in Innsbruck sowie in den Gemeinden Volders und Völs die Fernwärmeverteilnetze bedarfsorientiert weiter ausgebaut.

Der Betrieb aller Anlagen verlief ohne nennenswerte Störungen.

Im Berichtsjahr wurde der TIGAS durch die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) das Zertifikat „ÖVGW-zertifizierter Gasnetzbetreiber“ erteilt. Dieses Zertifikat wird an Gasnetzbetreiber vergeben, um zu bescheinigen, dass diese Unternehmen den Gasnetzbetrieb entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen erfüllen.

Die TIGAS hat im Zuge der Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft ihr schon langjährig bestehendes Beteiligungsengagement an der SELGAS NET AG und SELGAS GmbH ausgeweitet. Der Geschäftsanteil an der Erdgasnetzgesellschaft SELGAS NET AG, Bozen, wurde von bisher 40 % auf 49 % aufgestockt. Ebenso wurde die Beteiligung an der Erdgasverkaufsgesellschaft SELGAS GmbH, Bozen, im Zuge eines gesellschaftsrechtlichen Spaltungsvorganges auf nunmehr 81,6 % erhöht.



Im Berichtsjahr erfolgte in Innsbruck der innerstädtische Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene im Kreuzungsbereich Innrain / Marktgraben.

Absatzentwicklung

Geschäftsbereich Erdgas

Im Berichtsjahr 2016 lagen die Temperaturen gemessen in Heizgradtagen um insgesamt 6,0 % über dem langjährigen Durchschnittswert (2015: 0,9 % über dem langjährigen Durchschnittswert). Trotz dieser gegenüber dem Jahr davor im Durchschnitt wärmeren Witterungsverhältnisse verzeichnet die TIGAS wegen weiterer Neukundenzugewinne in nahezu allen Marktgebieten deutliche Absatzsteigerungen.

Verteilung von Erdgas

Der Absatz von über das Netz der TIGAS geliefertem Erdgas erreichte 2016 ein Volumen von insgesamt 3.817.979 MWh und liegt um 1,5 % über dem Wert des Jahres davor (3.759.758 MWh).

Im Berichtsjahr wurden in Tirol 1.809 Erdgaslieferverträge mit Tarif-Neukunden abgeschlossen. 1.690 Tarifkunden (Zählerkunden) nahmen den Erdgasbezug auf. Mit Jahresende 2016 belieferte die TIGAS in diesem Marktsegment insgesamt 47.773 Tarifkunden.

Verkauf von Erdgas

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas an Kunden in Tirol lag mit 3.745.193 MWh um 11,8 % über dem Wert des Jahres davor (3.351.355 MWh). Darin enthalten ist der Verkauf von Erdgas an Tankstellen mit einem Wert von 32.324 MWh (2015: 32.486 MWh). Der Absatz an Tankstellen sank damit im Vergleich zum Jahr davor geringfügig um 162 MWh bzw. 0,5 %.

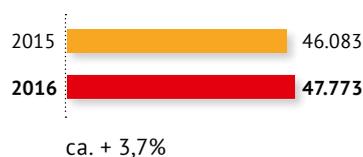
Seit 01.10.2010 versorgt die TIGAS Kunden im Marktgebiet Vorarlberg, seit 01.01.2011 Kunden im Marktgebiet Ost sowie im Marktgebiet NCG (Deutschland) und seit 01.01.2015 auch Kunden im Marktgebiet Gaspool (Deutschland). Der Erdgasabsatz in Österreich außerhalb Tirols betrug im Berichtsjahr 1.066.366 MWh (2015: 1.077.492 MWh) und in Deutschland 369.609 MWh (2015: 271.841 MWh).

Die TIGAS lieferte im Jahr 2016 – alle Märkte zusammengerechnet – insgesamt 5.181.168 MWh Erdgas an ihre Kunden (2015: 4.700.688 MWh).

ERDGASABSATZ (NETZ) 2015 – 2016



TARIFKUNDEN (ZÄHLER) GESAMT



Geschäftsbereich Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme betrug der Fernwärmeabsatz im Jahr 2016 115.331 MWh (2015: 109.628 MWh).

Geschäftsbereich Stromverkauf Deutschland

Im neu etablierten Geschäftsbereich Strom Deutschland wurden im Berichtsjahr 8.911 MWh Strom an Kunden in Deutschland geliefert.

Übrige Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) betrug der Stromabsatz 31.080 MWh (2015: 41.156 MWh).

Im Geschäftsbereich Biogas wurden im Berichtsjahr 5.639 MWh Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist (2015: 4.708 MWh) und 986 MWh Ökostrom (2015: 1.139 MWh) erzeugt.

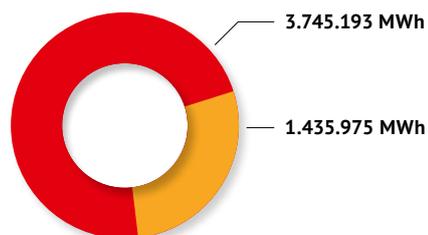
Gesamtumsatzerlöse

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) neu gefassten Vorschriften war bei den Umsatzerlösen eine Umgliederung von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen sowie eine Saldierung von sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern innerhalb der Umsatzerlöse vorzunehmen. Der Vorjahreswert wird zur besseren Vergleichbarkeit nach der neuen Rechtslage ausgewiesen.

Die Gesamtumsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen (inkl. Zählergebühren) sanken trotz der Absatzsteigerungen im Wesentlichen preisbedingt per saldo gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 6,7 Mio bzw. 3,5 % auf insgesamt EUR 181,9 Mio (2015: EUR 188,6 Mio).

ERDGASABSATZ (VERKAUF) 2016

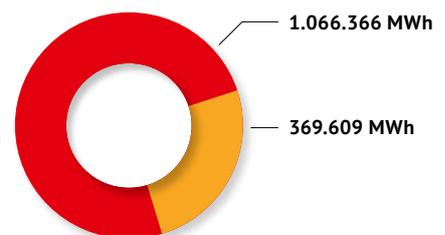
5.181.168 MWh



■ Tirol
■ Außerhalb von Tirol

ERDGASABSATZ AUSSERHALB VON TIROL 2016

1.435.975 MWh



■ Österreich
■ Deutschland

Beschaffung

Die Beschaffungsmärkte waren auch im Berichtsjahr von einer hohen Preisvolatilität bei einer bis zum Frühjahr nachhaltig sinkenden Tendenz beeinflusst. Nach einer Konsolidierungsphase über die Sommermonate waren ab Herbst stark steigende kurzfristige Spot-Preise zu verzeichnen.

Die langfristig gesicherte Beschaffung von Erdgas zu stabilen und wettbewerbsfähigen Preisen zählt zu den vorrangigen strategischen Zielen der TIGAS. Zentrales Element der Beschaffungsaktivitäten ist die Diversifizierung des Einkaufsportfolios, das laufend nach Maßgabe der von den Kunden nachgefragten und am Markt zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Produkten optimiert wird.

Die TIGAS ist nach einem Anteilserwerb im Jahr 2005 von 6 % nunmehr seit Juni 2011 an der Bayerngas GmbH, München, mit insgesamt 10 % beteiligt. Ebenso hält die TIGAS einen Geschäftsanteil von 0,61 % an der Bayerngas Norge AS, Oslo. Bereits im Geschäftsjahr 2014 wurde diese Beteiligung aufgrund des weiter ansteigenden Investitionsvolumens zur Vermeidung einer Erhöhung des absoluten Engagements und des damit verbundenen Risikos von ursprünglich 3,75 % durch Verkauf eines Drittels der Anteile reduziert. Auf die Teilnahme an den nächsten zwei Kapitalerhöhungen hat die TIGAS verzichtet und damit ihren Anteil auf nunmehr 0,61 % reduziert. Die Bayerngas Norge AS hat Tochtergesellschaften in Dänemark (Bayerngas Danmark ApS, Kopenhagen) und Großbritannien (Bayerngas UK Ltd., Westerham/Kent). Ihr Geschäftszweck ist der Erwerb von Beteiligungen an Erdgasfeldern sowie die Exploration und die Förderung von Erdgas in der Nordsee.



Flächenversorgung

Die TIGAS hat auch im Berichtsjahr die bestehenden Netze nachfrageorientiert verdichtet und erhebliche Investitionen für den Ausbau des Flächenversorgungssystems getätigt. Neue Netze wurden in der Gemeinde Erl in Betrieb genommen und zu Beginn der Heizperiode bereits die ersten Kunden mit Erdgas beliefert. Die regionale Sticheleitung zur Versorgung des Öztals wurde von der Gemeinde Umhausen bis an den Ortsrand von Längenfeld verlängert und damit in dieser Gemeinde die Voraussetzungen zur Aufnahme der Kundenbelieferung im laufenden Geschäftsjahr geschaffen.

Insgesamt hat die TIGAS rund 94 km Flächenversorgungsleitungen – davon 28 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Unter Einbeziehung der Sticheleitungen wurde das Versorgungsnetz der TIGAS um 107 km auf eine Gesamtlänge von 3.451 km erweitert. In den Ausbau und in die Verdichtung des Erdgasversorgungssystems wurde ein Betrag von rund EUR 27,0 Mio investiert.

Mit Ende des Berichtsjahres versorgte die TIGAS rund 110.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in mehr als 160 Tiroler Gemeinden.

Der Betrieb der Versorgungsnetze verlief im Berichtsjahr ohne nennenswerte Störungen.



Erdgasversorgung Tirol

-  Erdgastankstelle in Betrieb
-  Biogastankstelle in Betrieb
-  Bestehende Erdgasnetze der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
-  Bestehende Erdgasnetze der EVA-Erdgasversorgung Ausserfern GmbH
-  Neuerschließungen 2017





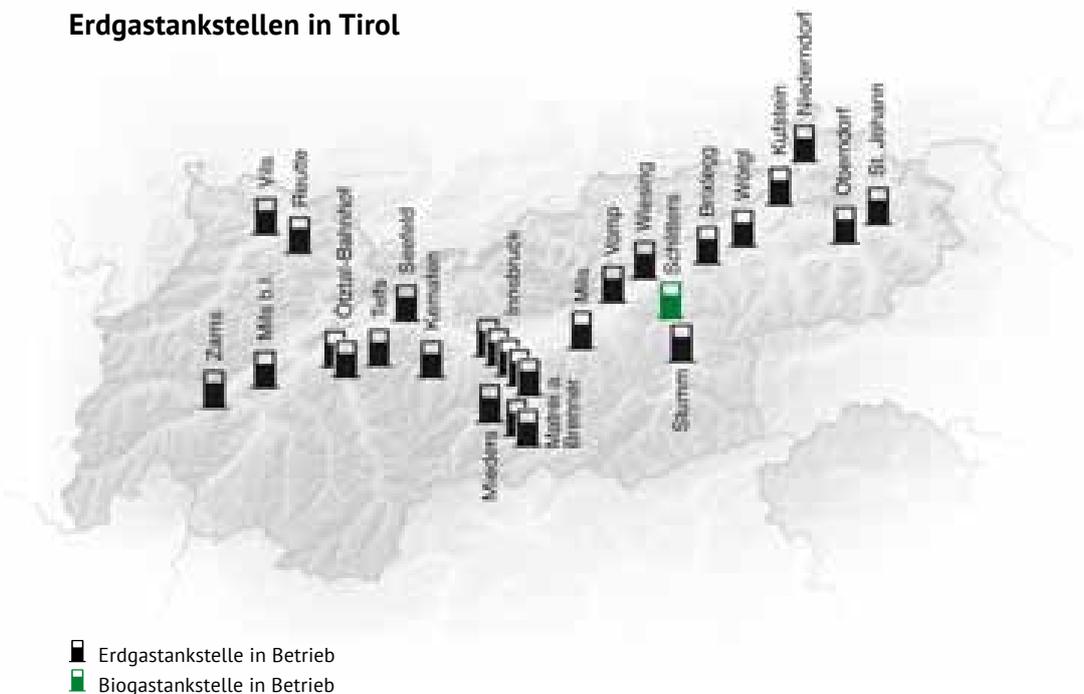
Verkehr und Tankstellennetz

Nordtirol verfügt per 31.12.2016 über insgesamt 28 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Zuletzt hat die TIGAS eine Tankstelle in der Gemeinde Mieders in Betrieb genommen. Damit deckt ein ausreichend dichtes Erdgastankstellennetz alle Haupttransitrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab.

Die TIGAS unterstützt die Etablierung von Erdgas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Dieses Programm wird insbesondere von Fahrzeugkäufern mit berufsbedingt hohen Fahrleistungen gut angenommen. So ist schon ein erheblicher Anteil der Taxifahrzeuge in der Stadt Innsbruck mit einem Erdgasantrieb ausgestattet.

Im Jahr 2016 betrug der Absatz von Erdgas an Tankstellen 32.324 MWh und sank damit gegenüber dem Jahr davor geringfügig um 162 MWh bzw. 0,5 %. Der Hauptanteil des Absatzes entfällt auf die verkehrsintensiven Monate der Sommer- und Wintertourismussaison, da die Erdgastankstellen in einem nicht unbeachtlichen Ausmaß im Rahmen des Urlaubsreise- und Transitverkehrs von italienischen Urlaubsgästen frequentiert werden.

Erdgastankstellen in Tirol



Fernwärme



Die TIGAS hat ihre Aktivitäten im Geschäftsbereich Fernwärme seiner zunehmenden Bedeutung Rechnung tragend weiter intensiviert. Im Berichtsjahr wurde für den innerstädtischen Lückenschluss in Innsbruck (Betriebsgelände der TIGAS in der Matthias-Schmid-Straße am Sillzwickel bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH) die Fernwärmetransportschiene von Osten kommend verlängert und im Kreuzungsbereich Innrain / Marktgraben mit den bereits im Geschäftsjahr 2014 errichteten Fernwärmeleitungen im Innrain zusammengeschlossen. Damit besteht über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Hall AG zwischen der Gemeinde Wattens und Innsbruck, Innrain, ein durchgängig zusammenhängendes Fernwärmeverversorgungssystem.

Für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner ermöglicht die Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens einerseits vorhandene bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale einer Nutzung zuzuführen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Die Wärme-
produktion kann aus den zusammengeschlossenen unterschiedlichen Energie-
ressourcen, wie industrielle Abwärme, Wärme aus zum Teil mit Biogas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, aus Biomasseheizwerken und aus Erdgas-Kesselanlagen sowohl nach ökologischen als auch nach ökonomischen Gesichtspunkten optimiert werden. Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens schafft aber auch in einem beachtlichen Ausmaß die Voraussetzungen, kostenintensive, redundante und energiewirtschaftlich unvorteilhafte Insel- und Einzellösungen in diesem zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum künftig zu vermeiden. Mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens garantiert die TIGAS gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Für den Wärmeverkauf im Stadtgebiet von Innsbruck wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG eine Vertriebspartnerschaft geschlossen.

Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Nach Vorbereitungsarbeiten im Jahr davor wurde im Berichtsjahr die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.

Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Nach Vorbereitungsarbeiten im Jahr davor wurde im Berichtsjahr die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.



Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverteilnetzes in der Gemeinde Volders fortgesetzt.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS die Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs ausgedehnt. Mit einem dort angesiedelten Industrieunternehmen wurde eine langjährige Energiekooperation vereinbart. Der Bau einer Fernwärmeleitung zwischen den einzelnen Betriebsstandorten sowie die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Wärmeproduktion erfolgt einerseits durch die Nutzung von bisher ungenutzten Abwärmepotenzialen und zum anderen durch den Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der bestehenden Erdgas-Kesselanlagen.

Das vorhandene Wärmepotenzial wird auch für den Betrieb eines Fernwärmenetzes in der Gemeinde Völs genutzt. Mit der Errichtung dieses Fernwärmenetzes wurde im Geschäftsjahr 2013 begonnen. Seither wird dieses Netz sukzessive ausgebaut und verdichtet. In einer langfristigen Perspektive ist ein Anschluss dieses Versorgungsnetzes an die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens möglich.

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens soll im laufenden Geschäftsjahr weiter in Richtung des im Westen der Stadt Innsbruck gelegenen Fernheizwerks der Tirol Kliniken GmbH verlängert werden. Mit dem Fernheizwerk werden über ein Nahwärmenetz die örtliche Universitätsklinik, die angrenzenden Universitätsgebäude sowie diverse andere benachbarte Großobjekte versorgt (drei Großobjekte konnten nach dem Lückenschluss im Kreuzungsbereich Innrain / Marktgraben bereits im Berichtsjahr an die Fernwärmetransportschiene angeschlossen werden). Die Betriebsführung des Fernheizwerks und des Nahwärmenetzes der Tirol Kliniken GmbH obliegt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der TIGAS.

Zudem sollen im östlichen Stadtbereich von Innsbruck weitere Nahwärmeinselnetze an die Fernwärmetransportschiene angeschlossen werden.



Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens soll im Jahr 2018 zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH verlängert werden.



Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)

Die TIGAS bietet im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ihren Industrie- und Gewerbekunden im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen auf deren spezifische Anforderungen abgestimmte Energieprodukte an. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsbereich liegt dabei in der Anschaffung und im Betrieb von auf den individuellen Bedarf des Kunden ausgelegten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Gasturbinen und Blockheizkraftwerke) sowie Anlagen zur Auskopplung von industrieller Abwärme.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde als zukunftsorientiertes Pilotprojekt in einer neu errichteten Wohnanlage in der Stadtgemeinde Schwaz eine auf die spezifischen Anforderungen des Bauträgers ausgelegte Wärmeerzeugungsanlage fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Wärmeerzeugungsanlage besteht aus vier Gasabsorptionswärmepumpen und zwei Gaskesseln zur Spitzenlastabdeckung. Die Wärmepumpen nutzen die im Grundwasser vorhandene Umweltwärme für Heizzwecke und zur Warmwasserbereitung, wodurch Primärenergieressourcen eingespart werden können. Zudem erfüllt die Anlage die Kriterien der Wohnbauförderung für innovative und hocheffiziente Energieerzeugungssysteme. Der Betrieb der eingesetzten Geräte verlief bisher mit über den Erwartungen liegenden Effizienzwerten sehr zufriedenstellend.

Die letzte Ausbaustufe dieser Anlage wurde Ende des Berichtsjahres in Betrieb genommen. Im Herbst des laufenden Geschäftsjahres ist mit der Übergabe der letzten Wohneinheiten an Kunden zu rechnen. Zudem können aus diesem System auch weitere Objekte in der unmittelbaren Nachbarschaft mit Heizenergie versorgt werden.



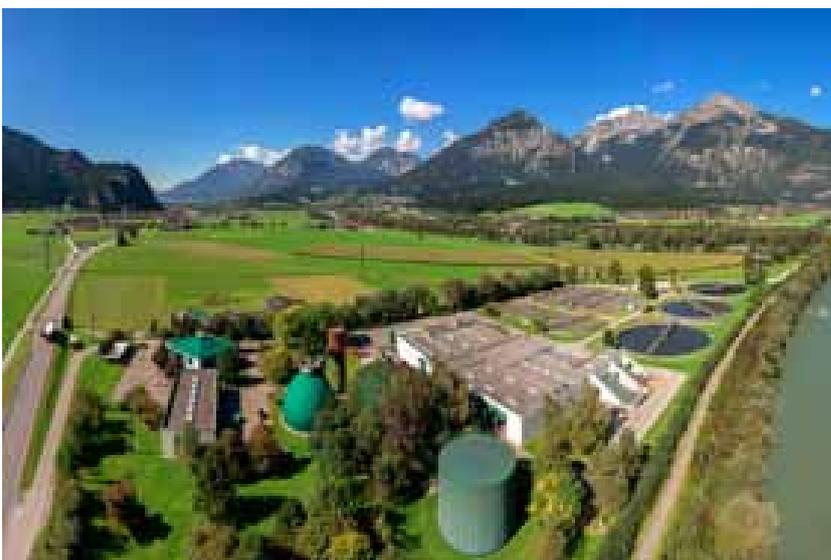
2012 wurde als Pilotprojekt der TIGAS in einer neu errichteten Wohnanlage in der Stadtgemeinde Schwaz eine Wärmeerzeugungsanlage bestehend aus Erdgaswärmepumpen und Erdgaskesseln in Betrieb genommen.

Biogas

Im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS am Betriebsareal der Bioenergie Schlitters GmbH in der Gemeinde Schlitters eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen. Als zusätzliche Option wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das eingespeiste Biogas unter Nutzung des geltenden Ökostromförderregimes disloziert im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck zu verstromen und die erzeugte Wärme in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens einzuspeisen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Biomethanaufbereitungsanlage direkt mit der Erdgastankstelle der TIGAS in der Gemeinde Schlitters verbunden und damit die erste Biogastankstelle in Tirol in Betrieb genommen.

Im Berichtsjahr wurde der Betrieb der Anlage weiter optimiert. Dadurch konnten auch die Produktionswerte weiter erhöht werden. Außerdem wurden zusätzliche Lieferanten von biogenen Abfällen in der Region Zillertal-Achensee gewonnen. Die Sammlung der biogenen Abfälle erfolgt mit Fahrzeugen, die mit Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.

Bereits im Jahr davor wurde der Vollbetrieb einer weiteren Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbands Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass aufgenommen. Im Vollbetrieb können mit dieser Anlage rund 13 MWh pro Tag auf Erdgasqualität gereinigtes Biogas in das Netz eingespeist werden.



Kläranlage des Abwasserverbands Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) neu gefassten Vorschriften wurden Umgliederungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz vorgenommen und damit im Vergleich zum Vorjahresabschluss gewisse Beträge einem anderen Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungsposten zugeordnet. Es wurden – soweit erforderlich – auch die Vorjahresbeträge nach der neuen Rechtslage berechnet und ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der Rückstellungen für latente Steuern in das Eigenkapital, die erweiterte Darstellung des Anlagenspiegels, die geänderte Bewertung der Sozialkapitalrückstellungen und die Umgliederung von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen und die Saldierung von sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern innerhalb der Umsatzerlöse. Mit der Streichung des Bilanzpostens „un versteuerte Rücklagen“ entfallen auch die zugehörigen Zuweisungen und Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

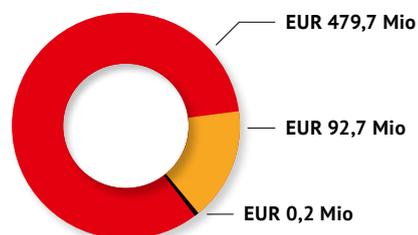
Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der TIGAS beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 572,6 Mio und liegt somit um rund EUR 3,4 Mio über dem Wert des Jahres davor (rund EUR 569,2 Mio).

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 0,2 Mio (2015: rund EUR 0,3 Mio).

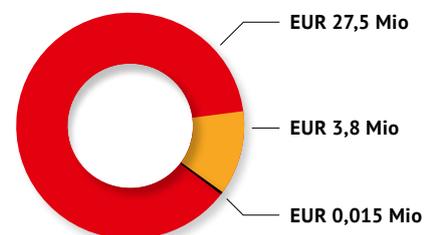
Das Sachanlagevermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 479,7 Mio (2015: EUR 468,0 Mio) ausgewiesen.

ANLAGEVERMÖGEN ZUM 31.12.2016
EUR 572,6 Mio



- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagevermögen
- Immaterielles Anlagevermögen

ZUGÄNGE SACHANLAGEVERMÖGEN 2016
EUR 31,3 Mio



- Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen
- Fernwärmenetz inkl. Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen
- Sonstige

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zugänge zum Sachanlagevermögen von insgesamt rund EUR 31,3 Mio zu verzeichnen. Davon entfallen rund EUR 27,5 Mio auf den Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen, rund EUR 3,8 Mio auf das Fernwärmenetz einschließlich der errichteten Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen, rund EUR 0,012 Mio auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) sowie rund EUR 0,003 Mio auf den Geschäftsbereich Biogas.

Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 92,7 Mio und sank somit gegenüber dem Jahr davor (EUR 100,9 Mio) per saldo um rund EUR 8,2 Mio. Einerseits wurden weitere Geschäftsanteile an der SELGAS NET AG erworben (EUR 2,9 Mio), andererseits wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Bayerngas Norge AS in Höhe von EUR 3,5 Mio und auf die Beteiligung an der Bayerngas GmbH, die an der Bayerngas Norge AS mit 19,9 % beteiligt ist, in Höhe von EUR 2,5 Mio durchgeführt. Gründe dafür sind die ungewissen Entwicklungsperspektiven beim dänischen Explorationsprojekt „Hejre“ sowie die tendenziell weiter nachhaltig sinkenden Öl- und Gaspreise und die damit verbundene Schwäche der norwegischen Krone. Weiters hat die Bayerngas Norge AS ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund EUR 5,2 Mio getilgt.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 34,4 Mio ausgewiesen und liegt damit um EUR 4,7 Mio unter dem Wert des Jahres davor (EUR 39,1 Mio). Im Umlaufvermögen ist in den sonstigen Forderungen das Regulierungskonto gemäß Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) berücksichtigt. Durch Dotierung des Regulierungskontos werden im Wesentlichen Mehr- und Mindererlöse, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Netzabsatzmenge von der von E-Control bei der Ermittlung der Tarife angenommenen Menge ergeben, abgegrenzt. Für das Jahr 2016 ergeben sich per saldo Mehrerlöse in Höhe von rund EUR 1,7 Mio, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umsatz-erlösmindernd ausgewiesen werden. Für das Jahr davor erfolgte im Berichtsjahr eine weitere Dotierung (Forderung, umsatz-erlöserhöhend) in Höhe von rund EUR 1,2 Mio. Die für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 4,1 Mio wurde im Berichtsjahr umsatz-erlösmindernd aufgelöst.



Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahr davor um EUR 8,7 Mio auf EUR 317,9 Mio. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Dotierung der freien Gewinnrücklage in Höhe von EUR 7,3 Mio zurückzuführen.

Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) beträgt im Berichtsjahr 52,8 % (2015: 51,1 %).

Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse betragen zum Abschlussstichtag insgesamt rund EUR 5,5 Mio. Davon entfällt auf den Geschäftsbereich Erdgas ein Betrag von EUR 0,4 Mio, auf den Geschäftsbereich Fernwärme ein Betrag von EUR 4,8 Mio, auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ein Betrag von EUR 0,3 Mio und auf den Geschäftsbereich Erdgas-tankstellen ein Betrag von EUR 0,009 Mio. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Auszahlung von Fördermitteln für die Errichtung der Fernwärmetransportschiene in Höhe von EUR 2,8 Mio.

Baukostenbeiträge

Zum Abschlussstichtag sind die Baukostenbeiträge mit EUR 28,2 Mio ausgewiesen. Der Verbrauch der Baukostenbeiträge der Geschäftsbereiche Erdgas und Fernwärme erfolgt einheitlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2016 EUR 243,1 Mio und sanken damit gegenüber dem Jahr davor per saldo um insgesamt EUR 14,2 Mio.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 27,4 Mio (31.12.2015: EUR 21,4 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken in Summe um EUR 20,9 Mio auf EUR 208,8 Mio (31.12.2015: EUR 229,6 Mio). Grund für das Absinken ist die Teiltilgung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von insgesamt EUR 9,3 Mio sowie die Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling in Höhe von insgesamt EUR 10,9 Mio und die Verminderung der Verbindlichkeiten aus konzerninternen Leistungsverrechnungen gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 0,7 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Jahr davor (EUR 6,2 Mio) auf EUR 6,9 Mio.

EIGENKAPITAL

(inkl. unverteilter Rücklagen)

+ 8,7 Mio



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (inkl. Zählergebühren) sanken im Wesentlichen preisbedingt gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 6,7 Mio bzw. 3,5 % auf insgesamt EUR 181,9 Mio (2015: EUR 188,6 Mio).

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit EUR 113,5 Mio um EUR 10,0 Mio unter dem Wert des Jahres davor (EUR 123,5 Mio). In dieser Position ist im Wesentlichen der Aufwand für den Erdgasbezug ausgewiesen. Ursachen für dieses Absinken sind im Wesentlichen die gegenüber dem Jahr davor niedrigeren Bezugspreise für Erdgas.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 19,6 Mio und stiegen damit gegenüber dem Jahr davor (EUR 18,8 Mio) um EUR 0,8 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurde die der Abschreibung der Leitungsanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer aufgrund steuerlicher und regulatorischer Vorgaben auf 40 Jahre verlängert.

Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt EUR 15,8 Mio ausgewiesen und liegen um EUR 1,1 Mio über dem Wert des Jahres davor (2015: EUR 14,7 Mio). Darin sind insbesondere Fremdleistungen mit insgesamt EUR 5,4 Mio (2015: EUR 5,0 Mio) enthalten.

EBIT

Das EBIT beträgt im Berichtsjahr EUR 31,1 Mio und liegt somit um EUR 1,3 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 29,8 Mio).

UMSATZERLÖSE

(inkl. Zählergebühren)

- 6,7 Mio

**OPERATIVES GESCHÄFTSERGEBNIS (EBIT)**

+ 1,3 Mio



Finanzergebnis

Die TIGAS weist im Berichtsjahr per saldo ein Finanzergebnis von EUR -6,4 Mio aus (2015: EUR -4,4 Mio). Im Finanzergebnis sind Dividendenzahlungen der SELGAS NET AG (EUR 0,8 Mio), der SELGAS GmbH (EUR 1,0 Mio) und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (EUR 6,4 Tsd) in Höhe von insgesamt EUR 1,8 Mio und Zinserträge – insbesondere aus den Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge AS – in Höhe von EUR 1,3 Mio berücksichtigt. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 3,5 Mio um EUR 0,2 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2015: EUR 3,7 Mio). Im Berichtsjahr wurde wegen der ungewissen Entwicklungsperspektiven beim dänischen Explorationsprojekt „Hejre“ sowie wegen der tendenziell weiter nachhaltig sinkenden Öl- und Gaspreise und der damit verbundenen Schwäche der norwegischen Krone eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Bayerngas GmbH und an der Bayerngas Norge AS in Höhe von insgesamt EUR 6,0 Mio durchgeführt.

EVS

Das EVS (Ergebnis vor Steuern) beträgt im Berichtsjahr rund EUR 24,7 Mio und liegt damit um rund EUR 0,7 Mio unter dem Ergebnis des Jahres davor (2015: EUR 25,4 Mio).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von rund EUR 4,8 Mio beträgt der Jahresüberschuss rund EUR 19,9 Mio (2015: EUR 18,6 Mio).

Die Zuweisungen zu den freien Gewinnrücklagen betragen EUR 7,3 Mio.

Bilanzgewinn

Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr davor weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von rund EUR 13,1 Mio (2015: EUR 9,5 Mio) aus. Vom Bilanzgewinn 2015 wurde im Berichtsjahr ein Betrag von EUR 9,0 Mio an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Beteiligungen

SELGAS NET AG und SELGAS GmbH

Die SELGAS NET AG, Bozen, betreibt in Südtirol (mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen) und zusätzlich in der Provinz Belluno in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana (Ortsteil Arabba) die Verteilung von Erdgas.

Die TIGAS hat im Juli des Berichtsjahres ihren Geschäftsanteil an der SELGAS NET AG um 9 % von 40 % auf insgesamt 49 % erhöht. Grund dafür war die Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die SEL AG und die Etschwerke AG mit Wirkung ab 01.01.2016 zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befasste italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der SELGAS NET AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft. In weiterer Folge hat die TIGAS eine Kooperation mit der SELFIN GmbH geschlossen mit dem Ziel, gemeinsam das Erdgasverteilgeschäft über die SELGAS NET AG zu betreiben. Die Gesellschafter der SELFIN GmbH sind 102 Südtiroler Gemeinden und vier Bezirksgemeinschaften (Unterland, Pustertal, Eisacktal und Wipptal). Die SELFIN GmbH hält nunmehr 51 % an der SELGAS NET AG.

Im Berichtsjahr 2015 betrug der Gasabsatz der SELGAS NET AG rund 1.569.623 MWh. Diese Gesellschaft belieferte zum Ende des Geschäftsjahres 2015 über ihr Netz insgesamt 35.601 Kunden. Die SELGAS NET AG erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von EUR 12,8 Mio. Sie wies im Geschäftsjahr 2015 ein Betriebsergebnis vor Steuern von EUR 4,7 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,2 Mio aus. An die TIGAS wurde 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 0,8 Mio ausgeschüttet.

Seit Februar 2013 ist die TIGAS direkt mit einem Anteil von 40 % an der SELGAS GmbH, Bozen, beteiligt. Die SELGAS GmbH ist in Südtirol als Erdgasverkaufsgesellschaft tätig. Auch die SELGAS GmbH war von den oben erwähnten Neustrukturierungen betroffen. Nach dem notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus dieser Gesellschaft durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli des Berichtsjahres hält die TIGAS per 31.12.2016 einen Geschäftsanteil in Höhe von 81,6 % an der SELGAS GmbH. Die anderen 18,4 % werden von der bisher mit 9 % beteiligten SELFIN GmbH gehalten.

Die SELGAS GmbH erzielte 2015 einen Umsatz von rund EUR 60,4 Mio und verkaufte 2015 rund 1.648.564 MWh Erdgas an 32.880 Kunden. An die TIGAS wurde 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 1,0 Mio ausgeschüttet.



Bayerngas GmbH

Sechs Jahre nach dem Erwerb einer 6%igen Beteiligung an der Bayerngas GmbH hat die TIGAS im Juni 2011 ihren Anteil auf 10 % erhöht. Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Bayerngas-Konzerns wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 die Bayerngas GmbH in eine Holding umgewandelt und sämtliche bislang von der Bayerngas GmbH wahrgenommenen Vertriebsaktivitäten in der Bayerngas Vertrieb GmbH gebündelt. Im Berichtsjahr wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH, bislang für das Gashandelsgeschäft auf den europäischen Märkten verantwortlich, auf die Bayerngas Vertrieb GmbH verschmolzen. Seitdem firmiert die Bayerngas Vertrieb GmbH unter dem Namen Bayerngas Energy GmbH.

Die Bayerngas GmbH wies im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR -87,4 Mio und ein Jahresergebnis von EUR -88,3 Mio aus. Im Berichtsjahr wurde keine Dividende an die TIGAS ausgeschüttet.

Zum Abschlussstichtag ist die Bayerngas GmbH an der Bayerngas Norge AS mit 19,9 % beteiligt. Im Berichtsjahr wurde wegen der ungewissen Entwicklungsperspektiven beim dänischen Explorationsprojekt „Hejre“ sowie wegen der tendenziell weiter nachhaltig sinkenden Öl- und Gaspreise und der damit verbundenen Schwäche der norwegischen Krone eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Bayerngas GmbH in Höhe von EUR 2,5 Mio durchgeführt.

Bayerngas Norge AS

Die TIGAS hat ihren Anteil an der Bayerngas Norge AS im Geschäftsjahr 2014 von 3,75 % durch Verkauf von Anteilen zunächst auf 2,50 % vermindert. Dies war aufgrund des weiter ansteigenden Investitionsvolumens zur Vermeidung einer Erhöhung des absoluten Engagements und des damit verbundenen Risikos notwendig. Auf die Teilnahme an den zwei folgenden Kapitalerhöhungen hat die TIGAS verzichtet, sodass ihr Anteil am Stammkapital derzeit (Stichtag: 31.12.2016) 0,61 % beträgt. Die Bayerngas Norge AS engagiert sich durch den Erwerb von Beteiligungen an Gasfeldern in der Nordsee unmittelbar im Explorationsgeschäft und ist zusammen mit ihren 100%igen Töchtern, der Bayerngas Danmark ApS mit Sitz in Kopenhagen und der Bayerngas UK Ltd. mit Sitz in Westerham/Kent an rund 55 Lizenzen auf dem norwegischen, dänischen und britischen Kontinentalschelf beteiligt.



bayerngas
Energiepartnerschaft mit Zukunft



bayerngas
norge

Im September des Berichtsjahres wurde die Produktion auf dem Feld Volve, die seit 2008 betrieben wurde, eingestellt. Im Dezember des Berichtsjahres wurde auf den Feldern Ivar Aasen und Cygnus der Betrieb aufgenommen. Weiters ist die Bayerngas Norge AS am seit Ende 2010 produzierenden Feld Vega und am im Februar 2011 in Betrieb gegangenen Feld Trym beteiligt. Das im April 2012 in Betrieb genommene Feld Oselvar wurde im Dezember des Jahres davor verkauft. Die Bayerngas UK Ltd. hat im August 2012 das britische Gasfeld Clipper South in Betrieb genommen und im Spätsommer 2013 Anteile am bereits produzierenden Feld Babbage erworben.

Die Bayerngas Norge AS hat im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von NOK 1.353,6 Mio (EUR 141,0 Mio) und weist ein Geschäftsergebnis von NOK -7.197,9 Mio (EUR -749,8 Mio) aus.

Im Berichtsjahr wurde wegen der ungewissen Entwicklungsperspektiven beim dänischen Explorationsprojekt „Hejre“ sowie wegen der tendenziell weiter nachhaltig sinkenden Öl- und Gaspreise und der damit verbundenen Schwäche der norwegischen Krone eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Bayerngas Norge AS in Höhe von EUR 3,5 Mio durchgeführt.

Bayerngas International GmbH & Co. KG

Die Vermarktung des Erdgases, das von der Bayerngas Norge AS und den mit ihr verbundenen Unternehmen produziert wird, sollte über die im Geschäftsjahr 2010 gegründete Vermarktungsgesellschaft, die Bayerngas International GmbH & Co. KG (BGI) erfolgen. Die TIGAS ist an der BGI mit 3,75 % beteiligt. Die Auflösung der Gesellschaft wurde am Ende des Berichtsjahres 2014 beschlossen. Die Gesellschaft übte während ihres Bestehens keine Geschäftstätigkeit aus.



Bioenergie Schlitters GmbH

Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 im Geschäftsbereich Biogas als ersten Schritt mit einem Anteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt. Im Jahr 2009 erwarb die TIGAS weitere Anteile und hält seither 48,78 %.

Im Jahr 2011 konnte die Errichtung einer Biogas-Aufbereitungsanlage abgeschlossen werden und die Anlage konnte erfolgreich ihren Probebetrieb aufnehmen. Im Juli 2012 wurde erstmals auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist. Im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in Innsbruck besteht die Möglichkeit, aus der eingespeisten Menge Biogas einerseits unter Nutzung des Ökostromförderregimes Ökostrom und andererseits Wärme, die in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist wird, zu erzeugen.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von EUR 1.461.521,99 erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR -135.616,02.

AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Mit Aktienkaufvertrag vom 03.10.2013 hat die TIGAS einen Anteil von 2 % am Grundkapital der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Wien, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Tätigkeit, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) dem Verteilergiebtsmanager überträgt, insbesondere die Leistungsregelung und Druckhaltung im Verteilernetz, die Netzsteuerung, die Fahrplanabwicklung, das Ausgleichsenergiemanagement, die Erstellung der langfristigen Planung, die Verwaltung von Transportkapazitäten sowie im Wesentlichen in § 18 GWG 2011 angeführte sonstige Tätigkeiten.

Die AGGM hat im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von EUR 40,0 Mio erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 0,3 Mio. An die TIGAS wurde 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 6,4 Tsd ausgeschüttet.



Finanzinstrumente und Risikobericht

Die TIGAS setzt Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere und Wertrechte, Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos ist ein straffes Forderungsmanagement eingerichtet. Das Finanzmanagement wird im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung seit 01.01.2016 durch das Konzerntreasury der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG durchgeführt.

Wesentlicher Faktor ist neben der Bonitätsbeurteilung nach definierten Kriterien die Einforderung ausreichender Sicherheiten. Cashflow-Risiken können sich aus Währungs- und Zinssatzänderungen ergeben. Die originären Finanzmittel auf der Aktivseite lauten ausschließlich auf Euro, Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen per 31.12.2016 nicht.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements für Risiken, denen das Unternehmen systembedingt und unvermeidbar ausgesetzt ist, liegen in den Geschäftsbereichen Erdgas und Fernwärme sowie im Finanzbereich. Ziel des Risikomanagements ist vor allem die Begrenzung der Risiken durch deren Identifizierung, Analyse und Bewertung (z. B. Value at Risk-Ansatz) sowie durch den Einsatz allfälliger Sicherungsmaßnahmen. Wesentliche Bestandteile sind neben einer entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation und einer fundierten Planung und Dokumentation vor allem risikoadäquate Limits, ein zweckorientiertes Reporting sowie – im operationalen Bereich des Gasgeschäfts – Maßnahmenpläne für spezifische Ereignisse und Situationen. Ebenso werden durch vielfältige Diversifizierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereichen unternehmensimmanente Risiken reduziert bzw. das Entstehen von Klumpenrisiken vermieden.

Die Beurteilung aller erkennbaren Risiken zeigt im Ergebnis keine den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden oder gefährdenden Komponenten.

Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)

Die Europäische Union hat durch die Verabschiedung des 3. Energie-Binnenmarktpakets im Jahr 2009 die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiebinnenmarkt neu gestaltet, die auf eine stärkere grenzüberschreitende Integration der Strom- und Gasmärkte abzielen. Darüber hinaus werden die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit und die Transparenz der Endkundenmärkte durch die Bestimmung entsprechender Marktregeln zu fördern. Dies erfordert unter anderem eine weitgehende Neuausrichtung der rechtlichen Regelungen für das Marktregime der Gaswirtschaft.

Am 22.11.2011 trat in Österreich das neue Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) in Kraft, das die Bestimmungen des 3. Energie-Binnenmarktpakets umsetzt. Das GWG 2011 reformiert das Gaswirtschaftsrecht umfassend. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der erleichterte Zugang zu den Gasmärkten und eine Erhöhung des Wettbewerbs unter den Anbietern.

Österreich wird in drei Marktgebiete (Vorarlberg, Tirol und Ost) aufgeteilt. Die Festsetzung der Netzentgelte durch die Verordnung der E-Control erfolgt auf Grundlage der mit Bescheid festgestellten Kosten der Netzbetreiber. Eine gesetzliche Verankerung der Anreizregulierung (d. h. Festsetzung der Höhe der Erlöse des regulierten Netzbetriebs für einen bestimmten Zeitraum unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Kosten) zielt auf eine weitere schrittweise Senkung der Netztarife ab. Die Regelung soll sicherstellen, dass Anreize für den Verteilernetzbetreiber bestehen, die Effizienz weiter zu steigern und Investitionen angemessen durchzuführen, wobei die Aufrechterhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten ist. Eine wesentliche, erstmals für das Berichtsjahr 2012 wirkende Änderung ist, dass Differenzen zwischen den anerkannten Erlösen auf Basis des Mengengerüsts, die für die Entgeltermittlung herangezogen werden und den tatsächlich verrechneten Mengen und den daraus resultierenden Erlösen über ein Regulierungskonto ausgeglichen werden müssen.

Die Regulierungsbehörde ist berechtigt, Qualitätsstandards von Netzdienstleistungen für die Endverbraucher zu verordnen. Für den Endkunden sehr wesentliche Maßnahmen sind die Stärkung der Verbraucherrechte und des Verbraucherschutzes, wie die Vorgabe von verkürzten Wechselfristen sowie eine transparente und nicht diskriminierende Veröffentlichung der Preise (Tarifkalkulator). Netzentwicklungspläne müssen von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Die Umsetzung des GWG 2011 erfolgte durch die im Marktgebiet Tirol mit 01.10.2013 in Kraft getretene Durchführungsverordnung (Gas-Marktmodell-Verordnung 2012). Durch diese Verordnung wurde unter anderem das Bilanzierungsmanagement neu geregelt. Ebenso wurde ein Verteilergebietsmanager für das Marktgebiet Tirol bestellt. Die Aufgaben des Verteilergebietsmanagers sind im Wesentlichen die Steuerung der Gasflüsse und der zur Verfügung stehenden Netzkapazitäten für die jeweiligen Marktteilnehmer.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Gemäß EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auslösen. Gemäß Methodenkatalog des EEffG sind besonders im Bereich der Umstellungen auf Erdgasbrennwerttechnik von anderen fossilen Energieträgern entsprechende Förderungen anzubieten. Konkret soll der Energieverbrauch der Endkunden um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Bei Nichterreichung der Ziele sind Ausgleichszahlungen vorgesehen.

Ausblick auf das Jahr 2017

Erdgas erfreut sich in allen Kundensegmenten eines anhaltend breiten Zuspruchs. Im Umfeld einer mittlerweile schon über mehrere Jahre zu beobachtenden hohen Volatilität der Energiepreise wird die Preisstabilität des Energieträgers besonders geschätzt. Zudem fördern die hohe Umweltverträglichkeit und insbesondere die feinstaubfreie Verbrennung den breit gestreuten Zuspruch für den vielseitig einsetzbaren Energieträger.

Die TIGAS wird daher auch im laufenden Geschäftsjahr weiter den Ausbau der Kerngeschäftsbereiche Verteilung und Verkauf von Erdgas vorantreiben. Die in den vergangenen Jahren etablierten neuen Geschäftsbereiche werden forciert weiterentwickelt.

Die bestehenden Versorgungsnetze sollen durch die Gewinnung neuer Kunden bedarfsorientiert verdichtet werden. Die Erschließung der Gemeinde Längenfeld ist im laufenden Geschäftsjahr geplant. Weiters ist die Verlängerung der Erdgasleitung im Wipptal bis zur Staatsgrenze am Brenner vorgesehen. Damit soll auch der Zusammenschluss mit dem bereits von der SELGAS NET AG auf der Südtiroler Seite der Passhöhe vorsorglich verlegten Erdgasnetz ermöglicht und in der Folge mit der Belieferung von Kunden begonnen werden.

Im Geschäftsbereich Fernwärme ist nach der Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene die Anbindung lokaler Nahwärmeinseln im Stadtbereich von Innsbruck geplant. Zudem werden die Flächenversorgungsnetze in den Gemeinden Volders und Völs weiter verdichtet. Entlang der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens sollen neue Kunden gewonnen und die Verkaufsaktivitäten weiter intensiviert werden. Ebenso sollen dem Zweck der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens Rechnung tragend weitere Kooperationspartner gewonnen werden.



Die Erschließung der Gemeinde Längenfeld ist im laufenden Geschäftsjahr geplant (rechts im Bild der Ortsteil Huben).

Das Engagement in den Märkten außerhalb Tirols wird durch die zunehmende Belieferung von Bündel- und Kettenkunden sukzessive ausgeweitet.

Das Erdgastankstellennetz in Nordtirol deckt bereits alle Hauptverkehrsrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen durch eine attraktive Förderung der Anschaffung von Erdgasfahrzeugen die umweltrelevanten Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des Treibstoffs kommuniziert und sein Marktanteil erhöht werden.

Im Geschäftsbereich Biogas wird die TIGAS die Einspeisung von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas in der Anlage in der Gemeinde Schlitters durch Optimierung der Betriebsabläufe und des Ressourceneinsatzes weiter forcieren. In der Gemeinde Strass ist eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bereits im Jänner des Jahres davor in Betrieb gegangen. Zusätzliche in Tirol vorhandene Biogaspotenziale sollen für die Energieversorgung nutzbar gemacht werden.

Die TIGAS wird auch in Zukunft ihre Geschäftstätigkeiten darauf ausrichten, ihre Position als kundenorientiertes regionales Energiedienstleistungsunternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Dazu werden die Anstrengungen in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt, den Kunden innovative, umweltschonende und umfassende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Die Fortsetzung der Beschaffungsoptimierung und laufende Effizienzsteigerungen in allen Betriebsabläufen sollen die Position als sehr preisgünstiger und wettbewerbsfähiger Energieanbieter auch in Zukunft sicherstellen. Der Ausbau und die Verdichtung der Erdgasversorgungssysteme, der weitere Aufbau des Fernwärmegeschäfts sowie das Engagement in den Gas- und Strommärkten außerhalb des Heimatmarktes Tirol sollen zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen.

Die sehr volatile Preisentwicklung wirkt derzeit dämpfend auf den Kerngeschäftsbereich Erdgasverkauf. Daher ist trotz des sich abzeichnenden günstigen Geschäftsverlaufs im Kerngeschäftsbereich Erdgasverteilung sowie der positiven Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Fernwärme und aller übrigen Unternehmensaktivitäten im laufenden Geschäftsjahr schlussendlich wieder mit einem zufriedenstellenden, insgesamt aber doch unter dem Geschäftsergebnis des sehr erfolgreichen Berichtsjahres liegenden Geschäftsergebnis zu rechnen. Alle künftigen Anstrengungen des Unternehmens sind darauf gebündelt, durch Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts sowie durch die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder die solide Ergebnisentwicklung der vergangenen Geschäftsjahre auch in Zukunft fortzusetzen.

Innsbruck, am 30.03.2017

Die Geschäftsführer

Dr. Philipp Hiltolt

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA

SONSTIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

- ▶ **Ausbau des Versorgungsnetzes**

- ▶ **Die Zukunftsenergie Erdgas und das Erdgasnetz**

- ▶ **Biogas – ein Beitrag zur Tiroler Energiestrategie**

- ▶ **TIGAS-Initiative: ProUmwelt – ContraFeinstaub**

- ▶ **Stärkung der Kooperation mit Südtiroler Gemeinden**

- ▶ **Durchgehende Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens**

► Ausbau des Versorgungsnetzes

Die TIGAS treibt im Sinne der Tiroler Energiestrategie den weiteren Ausbau des Erdgasnetzes auf alle wirtschaftlich erschließbaren Gebiete Tirols voran und forciert die Bereitstellung von Energie aus heimischen Energiequellen. In diesem Sinne hat die TIGAS auch im Berichtsjahr das bestehende Erdgasnetz bedarfsgerecht ausgebaut und die innerstädtische Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens geschlossen.

Die TIGAS hat in der Gemeinde Erl ein neues Flächenversorgungsnetz in Betrieb genommen und mit der Belieferung der ersten Kunden mit

Erdgas noch rechtzeitig vor Beginn der Heizsaison 2016/17 begonnen. Weiters hat die TIGAS 2016 die regionale Stichleitung zur Versorgung des Ötztals von Umhausen nach Längenfeld verlängert. Damit wurde die Voraussetzung zur Aufnahme der Kundenbelieferung mit Erdgas im laufenden Geschäftsjahr erbracht. Im Jahr 2016 nahmen 1.690 Neukunden den Erdgasbezug auf und das Versorgungsnetz wurde um 107 km auf eine Gesamtlänge von 3.451 km erweitert. Mit Ende 2016 versorgte die TIGAS rund 110.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in mehr als 160 Tiroler Gemeinden.

► Die Zukunftsenergie Erdgas und das Erdgasnetz

Das Tiroler Erdgasnetz dient seit mittlerweile beinahe 30 Jahren der Bereitstellung des umweltschonendsten, in großen Mengen verfügbaren Energieträgers Erdgas, es bietet aber auch weitere zukunftsweisende Möglichkeiten zur Erreichung der Klimaziele und zur Verbesserung der Umweltbilanz entsprechend der Tiroler Energiestrategie. So bietet die TIGAS bereits seit 2015 ihren Kunden als Alternative zu einer Versorgung mit Erdgas eine Belieferung mit dem in Schlitters und Strass aus biogenen Wertstoffen gewonnenen, heimischen, CO₂-neutralen, feinstaubfreien Biogas an, das auf Erdgasqualität aufbereitet im Erdgasnetz zu den TIGAS-Kunden transportiert wird. Mit der Bereitstellung von Biogas, das aus der Vergärung von organischen Substanzen, hauptsächlich Speiseresten aus der Region, gewonnen wird, wird ein wichtiger Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen und unserer Umwelt geleistet. Zudem kann durch die Umwandlung von Ökostrom aus Windparks und Photovoltaikanlagen in synthetisches Gas (Power to Gas) das Erdgasnetz als riesiger Speicher genutzt und diese regenerative Energie den Kunden über das Erdgasnetz bedarfsgerecht und jederzeit zur Verfügung gestellt werden. Produzieren Wind und Sonne mehr elektrische Energie als ins Stromnetz eingespeist werden kann, kann diese sogenannte „überschüssige“ Energie dazu verwendet werden, Wasser über Elektrolyse in Wasserstoff

und Sauerstoff aufzuspalten. Der durch diesen chemischen Prozess gewonnene Wasserstoff wird in Folge entweder direkt ins Gasnetz eingespeist oder in einem weiteren Schritt in Methan umgewandelt, dem überwiegenden Bestandteil von Erdgas. So kann der Ökostrom über einen längeren Zeitraum, über Wochen oder gar Monate, im Netz gespeichert werden.



Eine weitere zukunftsfrüchtige hocheffiziente Anwendung von Erdgas ist die Brennstoffzellentechnologie. Die TIGAS hat zu Testzwecken und zur Gewinnung praktischer Erfahrung mit dieser Technologie im Berichtsjahr eine

Brennstoffzelle am Betriebsareal in der Matthias-Schmid-Straße 12 in Innsbruck installiert (Abb.), die die Heiz- und Stromversorgung des Betriebsobjektes unterstützt. Die Primärenergie Erdgas und das Erdgasnetz sind somit Teil der Lösung einer ökologischen, auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung für Tirol und gelten beide als zukunftsweisend.

► Biogas – ein Beitrag zur Tiroler Energiestrategie

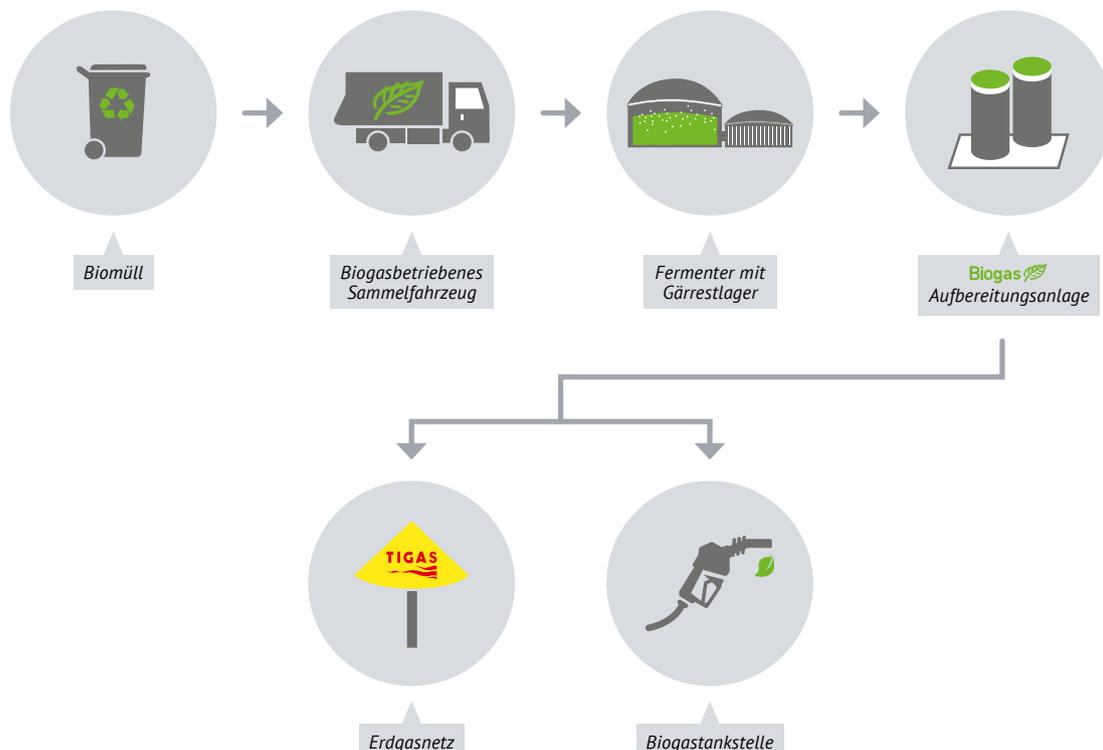
Optimale Nutzung regionaler Ressourcen

Die TIGAS ist 2007 durch den Erwerb einer Beteiligung an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) ins Geschäftsfeld Biogas eingestiegen. Aktuell hält die TIGAS an der Bioenergie Schlitters GmbH einen Geschäftsanteil von 48,78 % und kooperiert zusätzlich mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal (AIZ) mit dem Ziel, möglichst große Mengen biogener Wertstoffe der Biogasproduktion zuzuführen. Das in den zwei Gemeinden Schlitters und Strass gewonnene Biogas wird von der TIGAS auf Erdgasqualität aufbereitet. Anschließend wird es über das Erdgasnetz an die Biogaskunden der TIGAS, aber auch zur Erzeugung von Ökostrom im Rahmen des Ökostromregimes und Ökowärme am unternehmenseigenen Standort in der Matthias-Schmid-Straße 12 in Innsbruck sowie über eine Direktleitung zur Biogastankstelle in Schlitters an der Zillertal-Bundesstraße B169 transportiert. Die TIGAS setzt in Zusammenarbeit mit diesen zwei Gesellschaften, mit der Sammlung

biogener Wertstoffe, deren Verarbeitung zu Biogas und Einspeisung ins bestehende Erdgasnetz, auf einen zukunftsweisenden Weg am Energiesektor.

Mit der aus der Bioenergie Schlitters GmbH und dem Abwasserverband AIZ pro Jahr bereitgestellten Biogasmenge von 13 GWh können rund 1.500 Haushalte mit Heizenergie versorgt oder, umgerechnet auf die Erdgas-Mobilität, eine Strecke von 20 Millionen Kilometer mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen zurückgelegt werden. Erdgasfahrer, die Biogas präferieren, finden seit 2015 eine eigene Biogastankstelle in Schlitters zur Betankung von Erdgasfahrzeugen vor. Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus der Produktion der Bioenergie Schlitters GmbH 1.582.573 kWh und aus der Kläranlage des Abwasserverbandes Achenal-Inntal-Zillertal 3.263.249 kWh in das Erdgasnetz eingespeist und über die Direktleitung 793.154 kWh Biogas an die Biogastankstelle geliefert.

Der innovative Kreislauf: Vom Biomüll zum Biogas



Biogas – heimisches Produkt für unsere Kunden

Biogas ist ein zu 100 % aus heimischer Ressourcen stammendes Energieprodukt, das den zukünftigen umweltpolitischen Anforderungen gerecht wird und zur regionalen Wertschöpfung beiträgt. Die TIGAS bietet ihren Kunden eine Belieferung mit dem heimischen, CO₂-neutralen, regenerativen, feinstaubfreien Biogas aus dem Erdgasnetz als Alternative zur Versorgung mit Erdgas an. Das Biogas wird in zwei verschiedenen Varianten angeboten: Beim „TIGAS Best-Bio50“ handelt es sich um ein Produkt mit einem Biogasanteil von 50 %, und das „TIGAS Best-Bio100“ weist einen Biogasanteil von 100 % auf. Mit diesem Angebot, das sich sowohl an Privatkonsumenten als auch an Wirtschaftstreibende wendet, bietet die TIGAS eine wichtige Ergänzung am Markt erneuerbarer Energieträger.

Die Produktion von Biogas trägt zur Schonung der Umwelt bei und leistet durch die regionale Nutzung vorhandener Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Tiroler Energieautonomie. Durch die Biogasaufbereitung und die einhergehende Einspeisung in das Erdgasnetz werden natürliche und heimische Ressourcen optimal genutzt. Das vorhandene Energiepotenzial wird gefördert und ein nachhaltiges, umweltfreundliches Entsorgungs- und Energieversorgungssystem in Gang gesetzt, was zur Verbesserung der ökologischen Bilanz beiträgt. Der zukünftigen Bedeutung von Biogas als heimischem Energieträger Rechnung tragend, arbeitet die TIGAS in diesem Sinne laufend an der Gewinnung zusätzlicher Mengen an Biowertstoffen zur Biogasherstellung und entwickelt neue Projekte.

► TIGAS-Initiative: ProUmwelt – ContraFeinstaub

Die TIGAS hat im Berichtsjahr zusätzlich zu den attraktiven Förderungen, die auch heuer wieder gewährt werden, die Initiative „ProUmwelt – ContraFeinstaub“ ins Leben gerufen. Alle Erdgaskunden der TIGAS erhielten bei Kauf eines Erdgasautos Tankgutscheine für Erdgas und Biogas. Im Rahmen dieser Aktion „ProUmwelt – ContraFeinstaub“ fuhren somit Erdgaskunden der TIGAS mit ihren neuen Erdgasautos

feinstaubfrei und heizten mit umweltfreundlichem Biogas gratis für den Rest des Jahres. Mit dieser Aktion hat die TIGAS im Berichtsjahr umweltbewusstes Handeln belohnt sowie einen Beitrag zur Verminderung von CO₂- und Feinstaubemissionen im besonders stark belasteten Tiroler Siedlungs- und Wirtschaftsraum geleistet.

SCHON GEHÖRT?
UMWELTFREUNDLICH FAHREN UND HEIZEN – DEN REST DES JAHRES GRATIS.





**Für TIGAS-Kunden
bei Kauf eines Erdgasautos:
€ 1.000,- Umweltprämie
€ 200,- Erdgas-Tankgutscheine
Gratis Biogas Tankfüllung
Gratis 10.000 kWh Biogas**

TIGAS-INITIATIVE: PRO UMWELT – CONTRA FEINSTAUB.

Alle Erdgaskunden der TIGAS erhalten, wenn sie vom 01.05.2016 bis Jahresende 2016 ein Erdgasauto kaufen, zusätzlich zur Umweltprämie von EUR 1.000,-, Erdgas-Tankgutscheine im Wert von EUR 200,-, einen Gutschein für eine Tankfüllung an der Biogastankstelle Schlitters und gratis Biogas zum Heizen (Energiekomponente, max. 10.000 kWh) bis 31.12.2016. Der Wert der Tankgutscheine und die Biogasmenge von bis zu 10.000 kWh entsprechen jeweils dem durchschnittlichen Treibstoffbedarf bzw. der Brennstoffmenge eines halben Jahres. Im Rahmen der Aktion „ProUmwelt – ContraFeinstaub“ fahren daher Erdgaskunden der TIGAS mit ihrem neuen Erdgasauto feinstaubfrei und heizen mit umweltfreundlichem Biogas gratis für den Rest des Jahres. TIGAS-Kunden haben's einfach besser!

Weiter denken. Besser bleiben. TIGAS. www.tigas.at

► Stärkung der Kooperation mit Südtiroler Gemeinden

Im Sinne der Strategie des TIWAG-Konzerns, auch in den angrenzenden Regionen zu wachsen, hat die TIGAS im September 2003 30 % der Geschäftsanteile an der Südtiroler Gasversorgungsgesellschaft SELGAS AG erworben. Im Folgejahr wurden die beiden Südtiroler Gasnetzgesellschaften Energas AG und Südgas AG zur Energas Südgas AG fusioniert und 2005 mit der aufnehmenden Gesellschaft SELGAS AG zusammengeführt. Diese betrieben ein 714 km langes Leitungssystem in 14 Gemeinden in der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland südlich von Bozen und 17 Gemeinden des Burggrafenamtes im Raum zwischen Bozen und Meran. Das Ziel der Fusionierung der Gesellschaften war die Etablierung einer einzigen gemeinsamen Gasversorgungsgesellschaft, die mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen die gesamte Südtiroler Versorgung mit Erdgas abdeckte. An der aus der Fusionierung der Energas Südgas AG mit der SELGAS AG hervorgegangenen gemeinsamen Gasversorgungsgesellschaft SELGAS AG hat sich die SEL AG zu 60 % und die TIGAS zu 40 % beteiligt.

Der Vertrieb war in der Energas Südgas GmbH, die bis 2005 eine Tochtergesellschaft der Energas AG und ab der Verschmelzung eine Tochtergesellschaft der SELGAS AG war, angesiedelt. Mit 1. Juli 2011 wurde das von der SELGAS AG in Teilbereichen ihres Netzgebietes ausgeübte Verkaufsgeschäft zur Gänze auf die Tochtergesellschaft Energas Südgas GmbH übertragen und damit eine vollständige Trennung (Unbundling) der Geschäftsbereiche Verteilung und Verkauf erzielt. Gleichzeitig wurde der Firmenwortlaut der SELGAS AG dem nunmehr ausschließlich auf das Verteilgeschäft ausgerichteten Unternehmensgegenstand Rechnung tragend auf SELGAS NET AG geändert. Zudem wurde die Energas Südgas GmbH in SELGAS GmbH umbenannt. Damit war ab diesem Zeitpunkt die SELGAS NET AG ausschließlich in der Gasverteilung und die SELGAS GmbH nur noch im Gasverkauf geschäftlich aktiv.

Aufgrund einer Verschärfung der Unbundling-Vorschriften in Italien war es Gasnetzbetreibern nicht mehr gestattet, einen beherrschenden Einfluss auf Gasvertriebsgesellschaften auszuüben. Die SELGAS NET AG musste sich daher von ihrer im Allein-

eigentum gehaltenen Vertriebstochtergesellschaft SELGAS GmbH trennen und hat dieses Unternehmen an ihre Gesellschafter im Ausmaß der jeweiligen Beteiligung im Februar 2013 verkauft. Damit hat die TIGAS eine direkte Beteiligung in Höhe von 40 % an der SELGAS GmbH erworben.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft wurde die SEL AG, die an der SELGAS NET AG und SELGAS GmbH Geschäftsanteile von jeweils 51 % hielt, mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 mit der Etschwerke AG zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befasste italienische Regulierungsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der SELGAS NET AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft, wodurch die TIGAS per 31. Dezember 2016 an der SELGAS NET AG mit 49 % und die SELFIN GmbH mit 51 % beteiligt war. Nach dem aus den gleichen Gründen notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus der SELFIN GmbH durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli 2016 hält die TIGAS mit 31. Dezember 2016 einen Geschäftsanteil von 81,6 % an der SELGAS GmbH; die restlichen Anteile von 18,4 % werden von der SELFIN GmbH gehalten.

2016 betrug der Gasabsatz der SELGAS NET AG 148.213.539 m³ bzw. 1.568.588.347 kWh. Damit belieferte die Gesellschaft mit Ende des Geschäftsjahres über ihr Netz insgesamt 36.141 Kunden. Die SELGAS NET AG erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von EUR 12,1 Mio, wies ein Betriebsergebnis vor Steuern von EUR 5,3 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,8 Mio aus. An die TIGAS wurde 2017 somit eine Dividende in Höhe von rund EUR 1,2 Mio ausgeschüttet.

Die SELGAS GmbH lieferte 2016 an ihre Kunden 100.754.213 m³ bzw. 1.066.312,062 kWh Erdgas. Die Anzahl der Kunden der SELGAS GmbH betrug zum Jahresende 2016 13.959. Der Umsatz betrug EUR 37,6 Mio. Die TIGAS erhielt 2017 eine Dividende in Höhe von rund EUR 1,6 Mio.

▶ Durchgehende Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens

Lückenschluss in der Fernwärmetransportschiene

Um die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern und die eigenen Energieressourcen bestmöglich zu nutzen, hat die TIGAS 2011 mit industriellen und kommunalen Partnern eine langfristige Energiekooperation geschlossen, die die Errichtung eines Fernwärmesystems im zentralen Tiroler Siedlungs- und Wirtschaftsraum vorsieht. Nachdem 2013 die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen der Stadtgrenze von Innsbruck und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie den Gemeinden Mils und Wattens fertiggestellt und in Betrieb gingen, erfolgte im Oktober 2016 die Fertigstellung des letzten Abschnittes zwischen der Markthalle und der Innbrücke in Innsbruck. Mit diesem innerstädtischen Lückenschluss konnte im Berichtsjahr die ca. 20 km lange Fernwärmetransportschiene der TIGAS, die im Endausbau vom Fernheizwerk der Tirol Klinken GmbH im Westen von Innsbruck bis zur Papierfabrik

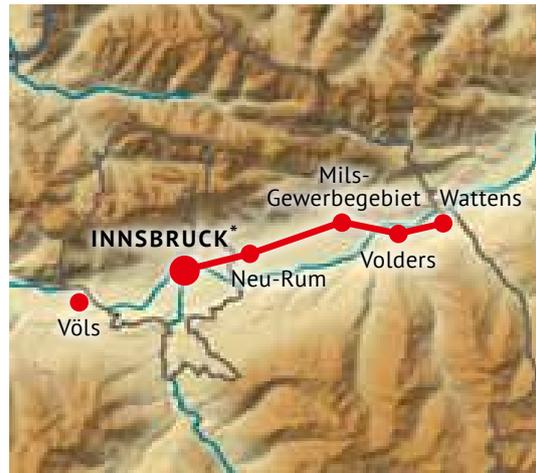
in Wattens reicht, abgeschlossen werden. Mit dieser durchgehenden Fernwärmetransportschiene schafft die TIGAS mit ihren Kooperationspartnern die Voraussetzung, vorhandene, bisher brachliegende Wärme zu nutzen und die bereits bestehende Fernwärmeinfrastruktur untereinander zu verbinden und dadurch die Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zu verbessern.

Mit dem Fernwärmeversorgungssystem stellt die TIGAS eine umweltschonende, vorwiegend aus industrieller Abwärme und Biomasse gewonnene Wärmeversorgung zur Verfügung. Mehr als 10.000 Haushalte sowie Industrie- und Gewerbebetriebe aus der Region können nun von der Versorgung mit Wärme bedarfsgerecht und zuverlässig aus dem Fernwärmenetzsystem der TIGAS profitieren.



Versorgungssicherheit gewährleisten

Die TIGAS strebt mit ihrem Engagement im Fernwärmebereich die Forcierung innovativer Projekte zur Hebung von Wärmepotenzialen sowie eine Ausweitung der Wärmeerzeugung und Diversifizierung des Technologie- und Energiemixes an, um die Energieeffizienz zu steigern und eine Versorgungssicherheit des Gesamtsystems zu gewährleisten. Aktuell betreibt die TIGAS in diesem Sinne Fernwärmenetze in Volders, im Gewerbegebiet Mils, in Neu-Rum, Innsbruck und Völs. Ein weiterer bedarfsgerechter Ausbau des Wärmeversorgungssystems steht im laufenden Geschäftsjahr an. Konkret wird derzeit an der Verdichtung der Leitungsnetze im Olympischen Dorf und im Bereich der Universitätsklinik in Innsbruck gearbeitet.

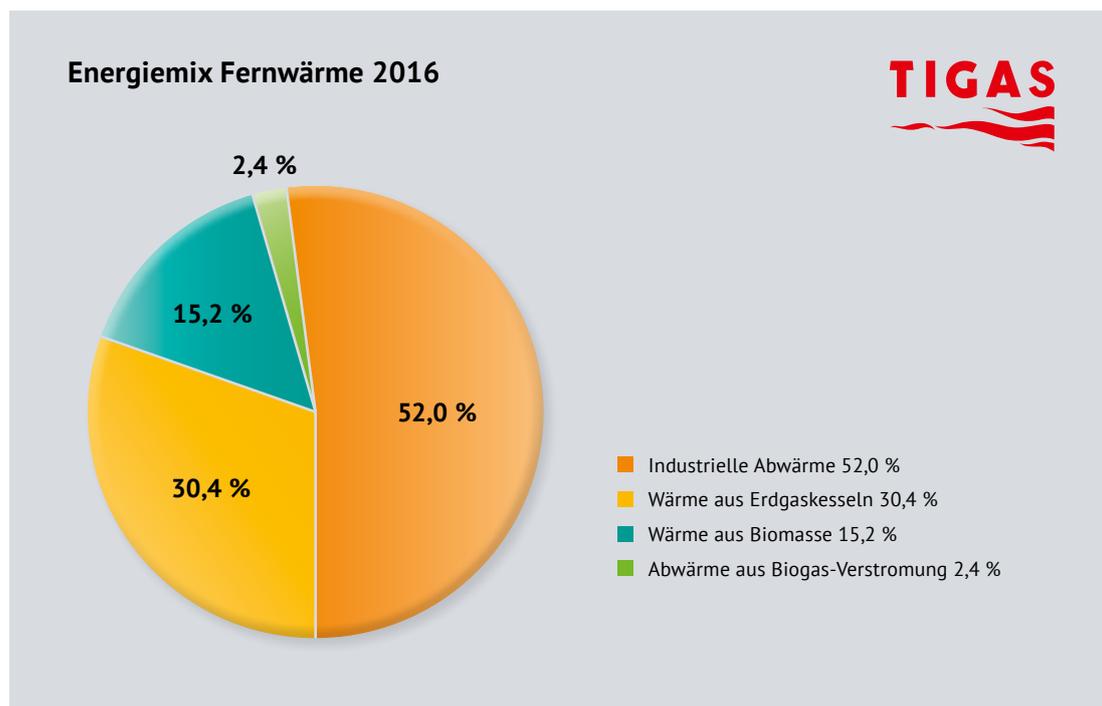


* mit Vertriebspartner Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Setzen auf mehrere Wärmequellen

Im Berichtsjahr 2016 hat ein bereits seit 2012 gewonnener Partnerbetrieb der TIGAS, ein metallverarbeitendes Industrieunternehmen in der Gemeinde Hall in Tirol, im Rahmen des Ausbaus der Kooperationsvereinbarung eine Absorptionswärmepumpe installiert, um das vorhandene Niedrigtemperaturpotenzial zu nutzen und zusätzlich industrielle Abwärme zur Verfügung zu stellen. Aktuell zählen die

Papierfabrik Wattens GmbH & Co KG, die Stadtwerke Hall AG, die Tirol Kliniken GmbH, die MPREIS Warenvertriebs GmbH und die Tiroler Rohre GmbH zu den Kooperationspartnern der TIGAS, die ihre Abwärme bzw. Wärme aus Biomasse in die Fernwärmeschiene einspeisen und den Kunden der TIGAS umweltfreundliche und jederzeit verfügbare Wärme zur Verfügung stellen.



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2016

| AKTIVA | 31.12.16 € | 31.12.15 T€ |
|--|-----------------------|------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen | 187.995,11 | 260,7 |
| | 187.995,11 | 260,7 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | 28.754.313,80 | 25.275,8 |
| 2. maschinelle und elektrische Anlagen | 22.289.185,09 | 19.802,8 |
| 3. Leitungsanlagen | 423.209.508,73 | 414.078,1 |
| 4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 324.418,87 | 391,2 |
| 5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 5.167.750,26 | 8.447,8 |
| | 479.745.176,75 | 467.995,7 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.670.349,00 | 0,0 |
| 2. Beteiligungen | 67.901.133,59 | 75.649,8 |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 19.375.342,52 | 24.601,2 |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 682.286,27 | 653,4 |
| 5. sonstige Ausleihungen | 44.516,40 | 0,0 |
| | 92.673.627,78 | 100.904,4 |
| Anlagevermögen | 572.606.799,64 | 569.160,8 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 137.039,44 | 153,4 |
| 2. noch nicht abrechenbare Leistungen | 78.531,31 | 125,6 |
| | 215.570,75 | 279,0 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 32.979.145,75 | 32.040,1 |
| 2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5.530,86 | 5,3 |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 385.417,99 | 5.586,5 |
| | 33.370.094,60 | 37.631,9 |
| III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten | 845.469,13 | 1.157,8 |
| Umlaufvermögen | 34.431.134,48 | 39.068,7 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 335.811,55 | 345,3 |
| AKTIVA | 607.373.745,67 | 608.574,8 |

| PASSIVA | 31.12.16 € | 31.12.15 T€ |
|--|-----------------------|------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. eingefordertes und eingezahltes Stammkapital | | |
| gezeichnetes Nennkapital | 65.915.000,00 | 65.915,0 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. nicht gebundene | 138.849.677,48 | 138.849,7 |
| | 138.849.677,48 | 138.849,7 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 6.591.500,00 | 6.591,5 |
| 2. andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 93.423.868,36 | 86.123,8 |
| | 100.015.368,36 | 92.715,3 |
| IV. Bilanzgewinn | 13.102.572,14 | 9.459,5 |
| davon Gewinnvortrag | 459.541,96 | 265,5 |
| Eigenkapital | 317.882.617,98 | 306.939,5 |
| B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE | 5.514.410,22 | 2.892,6 |
| C. BAUKOSTENBEITRÄGE | 28.183.459,01 | 26.296,4 |
| D. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 743.637,62 | 671,5 |
| 2. Rückstellungen für Pensionen | 1.809.954,09 | 1.851,5 |
| 3. Steuerrückstellungen | 347.719,59 | 2.307,4 |
| 4. sonstige Rückstellungen | 9.517.045,25 | 10.030,2 |
| | 12.418.356,55 | 14.860,6 |
| E. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 27.369.018,49 | 21.439,3 |
| davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr | 27.369.018,49 | 21.439,3 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 208.770.305,59 | 229.621,7 |
| davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr | 87.436.972,26 | 39.621,7 |
| davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 121.333.333,33 | 190.000,0 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 6.943.554,29 | 6.241,2 |
| davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr | 6.943.554,29 | 6.241,2 |
| davon aus Steuern | 1.405.061,96 | 773,5 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 119.806,48 | 117,8 |
| | 243.082.878,37 | 257.302,2 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 292.023,54 | 283,5 |
| PASSIVA | 607.373.745,67 | 608.574,8 |

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

| | |
|------------|---|
| 1. | Umsatzerlöse |
| 2. | Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen |
| 3. | andere aktivierte Eigenleistungen |
| 4. | sonstige betriebliche Erträge <ul style="list-style-type: none"> a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen c) übrige |
| 5. | Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen <ul style="list-style-type: none"> a) Materialaufwand b) Aufwendungen für bezogene Leistungen |
| 6. | Personalaufwand <ul style="list-style-type: none"> a) Löhne Gehälter b) soziale Aufwendungen <ul style="list-style-type: none"> davon Aufwendungen für Altersversorgung <ul style="list-style-type: none"> aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge |
| 7. | Abschreibungen <ul style="list-style-type: none"> a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <ul style="list-style-type: none"> davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen |
| 8. | sonstige betriebliche Aufwendungen <ul style="list-style-type: none"> a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen b) übrige |
| 9. | Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis) |
| 10. | Erträge aus Beteiligungen <ul style="list-style-type: none"> davon aus verbundenen Unternehmen |
| 11. | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <ul style="list-style-type: none"> davon aus verbundenen Unternehmen |
| 12. | sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <ul style="list-style-type: none"> davon aus verbundenen Unternehmen |
| 13. | Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens |
| 14. | Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens <ul style="list-style-type: none"> davon aus Abschreibungen davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen |
| 15. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen <ul style="list-style-type: none"> davon Zinskomponente Sozialkapital |
| 16. | Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis) |
| 17. | Ergebnis vor Steuern |
| 18. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |
| 19. | Ergebnis nach Steuern |
| 20. | Jahresüberschuss |
| 21. | Auflösung von Gewinnrücklagen |
| 22. | Zuweisung zu Gewinnrücklagen |
| 23. | Gewinnvortrag aus dem Vorjahr |
| 24. | BILANZGEWINN |

| | 2016 € | 2015 T€ |
|--|------------------------|-------------------|
| | 181.928.996,31 | 188.589,5 |
| | -47.115,79 | 91,1 |
| | 1.708.969,00 | 1.633,7 |
| | 1.720,00 | 614,7 |
| | 1.073.582,06 | 1.399,3 |
| | 365.706,42 | 307,4 |
| | 1.441.008,48 | 2.321,4 |
| | -112.938.607,23 | -122.966,6 |
| | -522.759,47 | -538,8 |
| | -113.461.366,70 | -123.505,4 |
| | -986.781,03 | -983,6 |
| | -2.810.878,07 | -3.000,7 |
| | -3.797.659,10 | -3.984,3 |
| | -1.280.047,25 | -1.789,4 |
| | -89.876,85 | -481,7 |
| | -87.129,35 | -129,2 |
| | -1.057.191,81 | -1.113,8 |
| | -5.077.706,35 | -5.773,7 |
| | -19.574.002,13 | -18.846,9 |
| | 0,00 | 0,0 |
| | -667.506,56 | -879,0 |
| | -15.106.393,16 | -13.858,3 |
| | -15.773.899,72 | -14.737,3 |
| | 31.144.883,10 | 29.772,4 |
| | 1.786.762,85 | 2.517,5 |
| | 0,00 | 0,0 |
| | 7.139,39 | 9,8 |
| | 0,00 | 0,0 |
| | 1.298.723,20 | 1.495,0 |
| | 0,00 | 0,0 |
| | 0,00 | 11,2 |
| | -6.002.811,86 | -4.800,0 |
| | -6.002.811,86 | -4.800,0 |
| | 0,00 | 0,0 |
| | -3.536.978,47 | -3.655,9 |
| | 96.137,95 | 23,3 |
| | -6.447.164,89 | -4.422,4 |
| | 24.697.718,21 | 25.350,1 |
| | -4.754.688,03 | -6.744,2 |
| | 19.943.030,18 | 18.605,9 |
| | 19.943.030,18 | 18.605,9 |
| | 0,00 | 38,7 |
| | -7.300.000,00 | -9.450,7 |
| | 459.541,96 | 265,5 |
| | 13.102.572,14 | 9.459,5 |

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften der §§ 189ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und sondergesetzlichen Normen in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist als große Kapitalgesellschaft gem. § 221 (3) UGB einzustufen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) und das Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz (APRÄG 2016) neu gefassten Vorschriften haben wir die Form der Darstellung des Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr in mehreren Punkten angepasst. Dies betrifft die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der Rückstellungen für latente Steuern in das Eigenkapital, die Umgliederung von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen, die Saldierung von sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern innerhalb der Umsatzerlöse und die geänderte Darstellung des Anlagenspiegels. Mit der Streichung des Bilanzpostens „un versteuerte Rücklagen“ entfallen auch die zugehörigen Zuweisungen und Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Wurden durch die erstmalige Anwendung des RÄG 2014 im Vergleich zum Vorjahresabschluss Angaben einem anderen Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungsposten zugeordnet, so wurden – soweit erforderlich – auch die Vorjahresbeträge nach der neuen Rechtslage berechnet und ausgewiesen.

Branchenbezogene Besonderheiten wurden durch die Erweiterung von Bilanzposten und Untergliederungen berücksichtigt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist im Jahresabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren strukturiert. Die Berichtswährung ist Euro, alle Vorjahresbeträge sind in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei der Summierung der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und das Verrechnungsverbot eingehalten.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der betreffenden Geschäftsvorfälle bzw. Vereinbarungen und des Wesentlichkeitsgrundsatzes in Bezug auf Darstellung und Offenlegung bilanziert.

Bei der Bewertung der Bilanzpositionen wurde der Grundsatz der Fortführung des Unternehmens beachtet, die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag

verwirklichten Gewinne ausgewiesen und auch alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste sowie alle Wertminderungen berücksichtigt worden sind. Der Grundsatz der Bilanzidentität wurde beachtet. Bei der Bestimmung jener Werte, die nur auf Basis von Schätzungen möglich sind, wurde der Grundsatz der verlässlichen Schätzung beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, soweit nicht erstmalig die Vorschriften des RÄG 2014 zu beachten waren, stetig beibehalten. Die Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 betreffen insbesondere:

- ▶ Wertaufholung: Für die bis zum 31.12.2015 unterlassene Zuschreibung bei den Finanzanlagen wurde eine steuerrechtliche Zuschreibungsrücklage gebildet und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (§ 906 (32) UGB).
- ▶ Latente Steuern: Der zum 31.12.2016 bestehende Überhang an latenten Steuern wurde zur Gänze aktiviert und mit den passiven latenten Steuern aus der Umgliederung der un versteuerten Rücklagen saldiert.
- ▶ Die Bewertung der Sozialkapitalrückstellungen wurde angepasst. Als Rechnungszinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte siebenjährige Durchschnittszinssatz verwendet, künftige Valorisierungen wurden berücksichtigt.

Auswirkungen auf Gewinn- und Verlustrechnung

| | Umwertung gesamt € | Ergebnisse (+/-) € |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Personalaufwand | | |
| aus Umwertung Sozialkapitalrückstellung | -255.596,99 | |
| aus Umgliederung in Zinsaufwand | +96.137,95 | |
| davon abgegrenzt | +232.059,28 | +72.600,24 |
| Zinsaufwand | | |
| aus Umgliederung vom Personalaufwand | -96.137,95 | -96.137,95 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | +2.149.768,78 | |
| Nachaktivierung latenter Steuern | 0,0 | +2.149.768,78 |
| Summe Auswirkungen auf Gewinn- und Verlustrechnung | | +2.126.231,07 |

Auswirkungen auf Bilanz

| | Umwertung gesamt € | Eigenkapital (+/-) € |
|--|--------------------------|----------------------------|
| Wertpapiere des Anlagevermögens | +28.895,54 | |
| davon abgegrenzt (Zuschreibungsrücklage) | -28.895,54 | 0,0 |
| aktive latente Steuern | +2.149.768,78 | |
| davon abgegrenzt | 0,0 | +2.149.768,78 |
| Sozialkapitalrückstellung | +208.521,57 | |
| davon abgegrenzt | -232.059,28 | -23.537,71 |
| Summe Auswirkungen auf Bilanz | | +2.126.231,07 |

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten – und soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 10 Jahren für Strombezugsrechte und von 3 bis 5 Jahren für EDV-Software zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eines Vermögensgegenstandes wird dieser zum Abschlussstichtag außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, die bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung ist nicht erforderlich. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden soziale Aufwendungen gem. § 203 (3) vorletzter Satz UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen (§ 203 (4) UGB) nicht angesetzt.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ab Inbetriebnahme linear über einen Zeitraum von 4 bis 40 Jahren. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine Ganzjahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird kein Restwert angesetzt. Der Rahmen der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

| | |
|--|-----------------|
| a) Gebäude: | 10 bis 40 Jahre |
| b) maschinelle und elektrische Anlagen: | 10 bis 20 Jahre |
| c) Leitungsanlagen: | 40 Jahre |
| d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 4 bis 10 Jahre |

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Rahmen einer Überprüfung die wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Betriebsgebäude auf 40 Jahre geändert. Dadurch reduzierte sich die Abschreibung im Jahre 2016 um € 30.773,18.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilden dabei die Wertobergrenze.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und deren Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Nur vorübergehende Wertminderungen werden nicht bilanziert. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird die Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Am Abschlussstichtag wird der niedrigere beizulegende Zeitwert (§ 189 a Z 4 UGB) angesetzt. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wurde von der Wertaufholung aufgrund des § 208 (2) aF in der Vergangenheit abgesehen. Die vor dem Geschäftsjahr 2016 eingetretene Wertaufholung beträgt € 28.895,54. Für diesen Betrag wird eine Zuschreibungsrücklage gebildet, die in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und entsprechend den Vorgaben des § 124 b Z 270 EStG aufgelöst wird (§ 906 (32) UGB). Forderungen aus Kapitalüberlassungen an Dritte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen erfasst und mit dem Nominalwert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren, die nicht bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bewertung des Gasvorrats sowie des Betriebsmaterials erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren, die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Teile der freiwilligen Sozialleistungen nicht einbezogen, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden keine angemessenen Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt. Wurde die Leistung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an den Auftraggeber erbracht, kommt es zum entsprechenden Zeitpunkt zur Ergebnisrealisierung und damit zum Ausweis einer Forderung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt der einseitigen Vertragsverpflichtung mit den Anschaffungskosten (Nennbetrag) angesetzt.

Am Abschlussstichtag wird der beizulegende Wert, das ist jener Betrag, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung wahrscheinlich eingehen wird, ermittelt und im Falle erkennbarer Einzelrisiken eine Abschreibung (Wertberichtigung) vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenankaufskurs bzw. zum niedrigeren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Regulierungskonto

Die von der Regulierungsbehörde sowohl bei der Festsetzung der Kosten ermittelten Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den laut Verordnung zugrunde liegenden Erlösen als auch der systemimmanente Zeitverzug werden aktiviert bzw. passiviert.

Im Fall von Mindererlösen hat die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH einen Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der nächsten Regulierungsperiode im Zuge der Tarifierung berücksichtigt werden. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als sonstige Forderung erfasst. Mehrerlöse sind über die künftige Tarifierung auszugleichen, der passive Unterschiedsbetrag hierfür wird als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Laufende und latente Ertragsteuern

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist, neben weiteren Gesellschaften, in ein Gruppenbesteuerungsmodell mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Gruppenträger einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder, so auch die der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, werden dem Gruppenträger zugerechnet, der in weiterer Folge die gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet. Im Ausgleich dazu besteht eine Steuerumlage-Verrechnung zwischen TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nach der „Stand-alone-Methode“.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 erstmals bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzepts. Im Falle einer künftigen Steuerbelastung werden die Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten als passive und im Fall einer künftigen Steuerentlastung als aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, werden nicht bilanziert.

Die Differenzen werden aus den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermittelten voraussichtlichen Steuerbe- und -entlastungen der nachfolgenden Geschäftsjahre und einem Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet. Da verrechenbare Steuern bzw. Steuererstattungsansprüche gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine Abzinsung der Differenzbeträge unterbleibt. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 198 (9), (10) UGB idF RÄG 2014 sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2015 beginnen.

Der Unterschiedsbetrag, der sich als Differenz zwischen dem bei der erstmaligen Anwendung zu Beginn des Geschäftsjahres sich ergebenden Betrag und dem im vorausgegangenen Abschluss ausgewiesenen Betrag ergibt, beträgt € 1.651.003,29. Dieser Betrag wird 2016 zur Gänze ergebniswirksam erfasst und bilanziell mit den passiven latenten Steuern, die aus den umgegliederten un versteuerten Rücklagen resultieren, saldiert.

Gewinnrücklagen

Unversteuerte Rücklagen in Höhe von € 9.229.629,31, die letztmalig zum 31.12.2015 gebildet worden sind, wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 erfolgsneutral in die ungebundenen Gewinnrücklagen umgegliedert. Jener Teil der un versteuerten Rücklagen, der auf passive latente Steuern entfällt, das sind € 2.307.407,33, wurde erfolgsneutral den Steuerrückstellungen zugeführt (§ 906 (31) UGB). Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 (36) UGB angepasst.

Investitionszuschüsse

Nicht rückzahlbare erhaltene Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden in der Bilanz in diesem passivischen Sonderposten ausgewiesen und mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Auflösung dieser Bilanzposition erfolgt ab Inbetriebnahme anhand der bilanziellen Nutzungsdauer der Anlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Baukostenbeiträge

In diesem Passivposten werden im Wesentlichen die vereinnahmten Anschlussentgelte für den Netzzutritt und die Netzbereitstellung von Erdgas- und Fernwärmekunden sowie vereinnahmte Entgelte für Lichtwellenleiterinfrastruktur ausgewiesen. Diese werden planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam aufgelöst und die Auflösungsbeträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „Rechtsgrundlage für die Pensionsversicherung AVÖ 2008P – Pagler & Pagler“ ermittelt. Die Abfertigungsansprüche resultieren aus dem Kollektivvertrag. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992) auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer. Bei der Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2016 wurden Valorisierungen von 2,0 % und ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter durchschnittlicher Marktzinssatz zum 31.12.2016 von 2,95 % p. a. verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 11 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigungen erfasst.

Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Dienstverhältnisse zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden, ein.

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008P – Pagler & Pagler“ ergebenden Betrag angesetzt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern. Bei direkten Verpflichtungen errechnet sich die Gesamtpensionsverpflichtung für laufende Pensionen mit dem Barwert der künftigen Pensionszahlungen und für Anwartschaften auf Pensionen mit dem nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelten Betrag. Bei den voraussichtlichen Pensionszahlungen wird ein Pensionstrend in Höhe von 1,5 % angesetzt, ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze zum 31.12.2016 mit 2,73 % p. a. abgezinst. Bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes wird ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 9 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Jubiläumsgeldrückstellungen werden für jene Dienstnehmer gebildet, die bis zum voraussichtlichen Ende des Dienstverhältnisses die für den Anfall eines Jubiläumsgeldes erforderlichen Dienstjahre erreichen. Die Höhe des Jubiläumsgeldes ergibt sich aus den Kollektivverträgen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnungen basieren auf Basis eines Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung dieses Passivpostens für das Geschäftsjahr 2016 wurden Valorisierungen von 2,0 % und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz in Höhe von 2,73 % verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittzinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 9 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Jubiläumsgeldrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Lohn- und Gehaltsaufwendungen erfasst. Der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Unterschiedsbetrag der Sozialkapitalrückstellungen wird beginnend ab 2016 gleichmäßig verteilt über 5 Jahre angesammelt. Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen Abschlusstichtag und dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem vereinbarten Erfüllungsbetrag, das ist der Betrag, der aufgebracht werden muss, um eine Verbindlichkeit zu tilgen, angesetzt. Ist der Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag höher, so wird dieser aufgrund des strengen Höchstwertprinzips angesetzt.

Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag verpflichtend in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und gesondert ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Anschaffungskurs bzw. am Bilanzstichtag mit dem höheren Devisenverkaufskurs bewertet. Im Berichtsjahr war eine passivseitige Wertaufholung gem. § 208 (2) UGB nicht erforderlich.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem werden hier auch Positionen nach § 906 (32) UGB ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von € 187.995,11 (Vorjahr: T€ 260,7) sind im Wesentlichen Strombezugsrechte, EDV-Software und ähnliche Rechte ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen € 72.738,61 (Vorjahr: T€ 80,6). Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Sachanlagen

Von den Zugängen beim Sachanlagevermögen entfallen auf den Ausbau der Hauptleitung € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,0), auf die Flächenversorgung € 20.786.937,28 (Vorjahr: T€ 21.910,1), auf Stickleitungen und Anbindungsleitungen € 3.551.146,38 (Vorjahr: T€ 4.385,4), auf Stationen € 1.546.712,42 (Vorjahr: T€ 377,2), auf das Fernwärmenetz € 2.847.699,93 (Vorjahr: T€ 1.931,4) sowie auf sonstige Anlagen € 2.555.053,63 (Vorjahr: T€ 2.211,5). In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.506.466,48 (Vorjahr: T€ 3.506,5) enthalten. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Ausleihungen, die im Zuge der Anteilsabtretung vom Erwerber anteilmäßig übernommen worden sind, bestehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Gesamtfinanzierungskonzept der Bayerngas Norge AS. Die Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Berichtsjahr wurden Beteiligungen im Ausmaß von € 6.002.811,86 außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden € 28.895,54 zugeschrieben und in derselben Höhe eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 906 (32) UGB gebildet und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Vorräte

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | € | T€ |
| 1. Gasvorrat | 102.054,42 | 117,7 |
| 2. Betriebsmaterial | 34.985,02 | 35,7 |
| 3. noch nicht abrechenbare Leistungen | 78.531,31 | 125,6 |
| Summe Vorräte | 215.570,75 | 279,0 |

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | Stand | Davon mit Restlaufzeit | Stand |
|--|----------------------|-------------------------------|-------------------|
| | 31.12.2016 | von mehr als 1 Jahr | 31.12.2015 |
| | € | € | T€ |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 32.979.145,75 | 0,00 | 32.040,1 |
| 2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5.530,86 | 0,00 | 5,3 |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 385.417,99 | 0,00 | 5.586,5 |
| Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 33.370.094,60 | 0,00 | 37.631,9 |

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Gaslieferungen an leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 26.304.581,00 (Vorjahr: T€ 22.102,1), an nicht leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 4.961.556,06 (Vorjahr: T€ 8.279,8) sowie offene Baukostenbeiträge Gasbezugsberechtigter in Höhe von insgesamt € 571.742,35 (Vorjahr: T€ 739,3) enthalten. Unter der Position „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ ist das Regulierungskonto in Höhe von € 56.000,00 (Vorjahr: T€ 4.779,9) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der SELGAS NET AG erfasst. Zum 31.12.2016 bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren sind im Posten sonstige Forderungen keine wesentlichen Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsmittel betragen € 845.469,13 (Vorjahr: T€ 1.157,8) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen abgegrenzte Aufwendungen für diverse bezahlte Rechnungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag erfolgswirksam werden.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 65.915.000,00 (Vorjahr: T€ 65.915,0) und ist zur Gänze bar eingezahlt.

Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus freiwilligen Kapitalzuzahlungen der Gesellschafter sowie der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Verschmelzung der Erdgas Innsbruck GmbH mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind die gesetzliche Rücklage mit € 6.591.500,00 (Vorjahr: T€ 6.591,5) und die freien Rücklagen mit € 93.423.868,36 (Vorjahr: T€ 86.123,8) enthalten.

Die zum 31.12.2015 bestehenden un versteuerten Rücklagen wurden, nach Abzug der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, mit € 6.922.221,98 unmittelbar in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 beträgt € 13.102.572,14 (Vorjahr: T€ 9.459,5).

Nach dem GmbHG bemessen sich die an die Gesellschafter ausschüttbaren Gewinne nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2016 € 13.000.000,00 (Vorjahr: T€ 9.000,0) an die Gesellschafter auszuschütten.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

| | Stand 01.01.2016 € | Zuweisung € | Abgang € | Auflösung € | Stand 31.12.2016 € |
|---|--------------------------|---------------------|-------------|--------------------|--------------------------|
| 1. Investitionszuschüsse Gasleitungen | 446.039,58 | 0,00 | 0,00 | -14.183,44 | 431.856,14 |
| 2. Investitionszuschüsse Fernwärme | 2.152.273,05 | 2.770.180,00 | 0,00 | -113.953,55 | 4.808.499,50 |
| 3. Investitionszuschüsse EFM | 285.073,52 | 0,00 | 0,00 | -19.660,24 | 265.413,28 |
| 4. Investitionszuschüsse CNG | 9.184,78 | 0,00 | 0,00 | -543,48 | 8.641,30 |
| Summe Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln | 2.892.570,93 | 2.770.180,00 | 0,00 | -148.340,71 | 5.514.410,22 |

Baukostenbeiträge

| | Stand 01.01.2016 € | Zuweisung € | Abschreibungen Abgang € | Stand 31.12.2016 € |
|--------------------------------|--------------------------|---------------------|-------------------------------|--------------------------|
| 1. Gaskunden | 26.099.102,39 | 3.061.485,50 | -2.378.375,00 | 26.782.212,89 |
| 2. Fernwärme | 197.277,00 | 135.112,00 | -14.709,00 | 317.680,00 |
| 3. Lichtwellenleiter | 0,00 | 1.118.070,12 | -34.504,00 | 1.083.566,12 |
| Summe Baukostenbeiträge | 26.296.379,39 | 4.314.667,62 | -2.427.588,00 | 28.183.459,01 |

Rückstellungen

| | 31.12.2016 € | 31.12.2015 T€ |
|--|----------------------|------------------|
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert: € 217.098,70; Vorjahr: T€ 248,2) | 743.637,62 | 671,5 |
| 2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert: € 766.192,83; Vorjahr: T€ 796,2) | 1.809.954,09 | 1.851,5 |
| 3. Steuerrückstellungen | 347.719,59 | 2.307,4 |
| 4. sonstige Rückstellungen (davon versteuert: € 110.520,68; Vorjahr: T€ 69,2) | 9.517.045,25 | 10.030,2 |
| Summe Rückstellungen | 12.418.356,55 | 14.860,6 |

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten die Vorsorgen für noch nicht verrechnete Bauleistungen in Höhe von € 7.096.004,14 (Vorjahr: T€ 8.042,7), die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von € 456.564,00 (Vorjahr: T€ 448,3) und für die Personalgestaltung in Höhe von € 319.149,24 (Vorjahr: T€ 307,1) zu erwähnen.

Verbindlichkeiten

| | Bilanzwert 31.12.2016 | davon mit Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren | davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren | Bilanzwert 31.12.2015 |
|--|----------------------------------|---|--|---|----------------------------------|
| | € | € | € | € | T€ |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 27.369.018,49 | 27.369.018,49 | 0,00 | 0,00 | 21.439,3 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 208.770.305,59 | 87.436.972,26 | 37.333.333,33 | 84.000.000,00 | 229.621,7 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 6.943.554,29 | 6.943.554,29 | 0,00 | 0,00 | 6.241,2 |
| <i>davon aus Steuern</i> | <i>1.405.061,96</i> | <i>1.405.061,96</i> | <i>0,00</i> | <i>0,00</i> | <i>773,5</i> |
| <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i> | <i>119.806,48</i> | <i>119.806,48</i> | <i>0,00</i> | <i>0,00</i> | <i>117,8</i> |
| Summe Verbindlichkeiten | 243.082.878,37 | 121.749.545,04 | 37.333.333,33 | 84.000.000,00 | 257.302,2 |

Im Berichtsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis in Höhe von € 940.267,20 (Vorjahr: T€ 1.362,7) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Betrag von € 13.340.638,93 (Vorjahr: T€ 13.997,7) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Saldo aus der kontokorrentmäßigen Leistungs- und Abgabenerrechnung im Konzernkreis sowie aus einer Cashpooling-Verbindlichkeit in Höhe von € 14.763.000,00 (Vorjahr: T€ 25.624,0). Diese konzerninternen Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 2.448.190,85 (Vorjahr: T€ 2.141,3) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vergütungen für eingeräumte Dienstbarkeiten enthalten, die abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.

Für die seit dem Geschäftsjahr 2016 verpflichtenden Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen wurde zum 01.01.2016 eine Zuschreibungsrücklage gebildet, die in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und entsprechend den Vorgaben des § 124 b Z 270 EStG aufgelöst wird (§ 906 (32) UGB).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

| | 2016 € | 2015 T€ |
|------------------------------------|-----------------------|------------------|
| Umsatzerlöse nach Bereichen | | |
| 1. Gasgeschäft | 156.827.169,92 | 164.741,3 |
| 2. Fernwärme | 6.596.409,41 | 6.384,6 |
| 3. Energy Facility Management | 2.048.966,98 | 2.924,5 |
| 4. Sonstige Umsatzerlöse | 16.456.450,00 | 14.539,2 |
| Summe Umsatzerlöse | 181.928.996,31 | 188.589,5 |
| Umsatzerlöse nach Regionen | | |
| Inland | 168.581.818,48 | 178.623,8 |
| Ausland | 13.347.177,83 | 9.965,7 |
| Summe Umsatzerlöse | 181.928.996,31 | 188.589,5 |

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen, aus Materialverkäufen und die ertragswirksame Auflösung der Baukostenbeiträge enthalten.

Aufgrund der Änderungen der Definition der Umsatzerlöse gem. § 189a (5) UGB im Zuge des RÄG 2014 wurden im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse mit sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Steuern in Höhe von € 22.650.776,04 saldiert. Der saldierte Betrag betrifft im Wesentlichen Aufwendungen und Erlöse aus Elektrizitäts- und Erdgasabgabe. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2015 übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 291.183,39 aufgrund der neuen Umsatzerlöse-Definition zu den Umsatzerlösen umgegliedert.

Materialaufwand

| | 2016 € | 2015 T€ |
|------------------------------|-----------------------|------------------|
| 1. Aufwand Strombezug | 562.167,31 | 0,0 |
| 2. Aufwand Gasbezug | 111.717.300,65 | 122.144,3 |
| 3. sonstiger Materialaufwand | 1.181.898,74 | 1.361,2 |
| Summe Materialaufwand | 113.461.366,70 | 123.505,5 |

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 39.208,12 (Vorjahr: T€ 45,4) enthalten. 2016 wurden keine Abfertigungszahlungen geleistet.

Das Gestellungsentgelt für die im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH zur Dienstleistung zugewiesenen Beamten und Vertragsbediensteten ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 987.039,02 (Vorjahr: T€ 963,0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind an „Steuern“ € 659.512,39 (Vorjahr: T€ 868,6) Erdgasabgabe enthalten. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem bereits oben angeführten Gestellungsentgelt noch Entgelte für Werkvertragsleistungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Höhe von € 2.586.124,54 (Vorjahr: T€ 2.330,0) enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2016 € | 2015 T€ |
|---|----------------------|-----------------|
| 1. Personalgestellung | 987.039,02 | 963,0 |
| 2. Fremdleistungen (inkl. Wartungsverträge) | 2.858.303,74 | 2.669,4 |
| 3. Leistungen aus Werkverträgen | 2.586.124,54 | 2.330,0 |
| 4. anderer sonstiger Aufwand | 8.674.925,86 | 7.895,9 |
| Summe sonstige betriebliche Aufwendungen | 15.106.393,16 | 13.858,3 |

Aufgrund der Änderungen der Definition der Umsatzerlöse gem. § 189a (5) UGB im Zuge des RÄG 2014 wurden im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse mit sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Steuern in Höhe von € 22.650.776,04 saldiert. Der saldierte Betrag betrifft im Wesentlichen Aufwendungen und Erlöse aus Elektrizitäts- und Erdgasabgabe.

Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich unter anderem aus Gewinnausschüttungen der SELGAS NET AG, der SELGAS GmbH und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG zusammen. Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen der Ausleihungen, die Zinsaufwendungen betreffen die laufenden Zinsen der Barvorlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist Gruppenmitglied in der TIWAG-Unternehmensgruppe. Es besteht mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode. Im Berichtsjahr beläuft sich die Steuerumlage auf € 6.688.411,67 (Vorjahr: T€ 6.736,2). Zudem sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von € 2.149.768,74 (Vorjahr: T€ 0,0) enthalten.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt € 19.943.030,18 (Vorjahr: T€ 18.605,9). Nach den Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von € 13.102.572,14 (Vorjahr: T€ 9.459,5) aus.

V. SONSTIGE ANGABEN

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 50 Angestellte (Vorjahr: 54) und 23 Arbeiter (Vorjahr: 23) beschäftigt. Im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ werden der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH Beamte und Vertragsbedienstete zugewiesen. Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 2 Beamte (Vorjahr: 2) und 8 Vertragsbedienstete (Vorjahr: 8) zur Dienstleistung zugewiesen.

Geschäftsbeziehung mit nahestehenden Unternehmen

Mit der Konzernmutter, der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, besteht eine Cashpooling-Vereinbarung. Im Rahmen dieses konzernweiten Cashpooling werden die benötigten liquiden Mittel bedarfsgerecht im Konzern weitergereicht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit € 8.114.546,02 (Vorjahr: T€: 7.770,0) Garantien für Verbindlichkeiten der SELGAS NET AG und der Bioenergie Schlitters GmbH.

Bezüge Geschäftsführung

Da die Aufschlüsselung der Aufwendungen gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB jeweils weniger als 3 Personen betrifft, unterbleibt sie gem. § 242 Abs. 4 leg. cit.

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag den Herren Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA (seit 01.10.2016) und Dr. Philipp Hiltpolt.

Konzernabschluss, Veröffentlichung

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist in den Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit dem Sitz in Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht sowie beim Firmenbuchgericht Innsbruck unter FN 44133 b eingereicht.

Vergütung Wirtschaftsprüfer

Die auf das Berichtsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG enthalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

**ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 238 (1) Z 4 UGB
(BETEILIGUNGSSPIEGEL)**

| Gesellschaft | Firmenbuch- nummer | | Nennkapital zum 31.12.2016 |
|--|-------------------------------|-----|---------------------------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| 1. SELGAS GmbH, Bozen | 02319210213 | EUR | 245.000,00 |
| Beteiligungen | | | |
| 1. SELGAS NET AG, Bozen | 08284030155 | EUR | 16.400.000,00 |
| 2. Bayerngas GmbH, München | HRB 5551 | EUR | 90.695.150,00 |
| 3. Bayerngas Norge AS, Oslo | 989490168 ³⁾ | NOK | 10.118.116.000,00 |
| 4. Bayerngas International GmbH & Co KG i. L., München | HRA 95383 | EUR | 35.000,00 |
| 5. AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien | FN 212990 x | EUR | 500.000,00 |
| 6. Bioenergie Schlitters GmbH, Schlitters | FN 281941 w | EUR | 41.000,00 |

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB

²⁾ Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)

³⁾ Register of Business Enterprises

| Anteil am Nennkapital in % | | Anteil am Nennkapital | | Letzter Jahres- abschluss | Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres ¹⁾ | | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²⁾ | |
|----------------------------------|-----|--------------------------|--|---------------------------------|---|----------------|---|----------------|
| 81,633 | EUR | 200.000,00 | | 2015 | EUR | 5.779.698,00 | EUR | 2.689.359,00 |
| 49,000 | EUR | 8.036.000,00 | | 2015 | EUR | 41.789.225,00 | EUR | 3.248.662,00 |
| 10,000 | EUR | 9.069.550,00 | | 2015 | EUR | 319.817.877,30 | EUR | -88.334.811,25 |
| 0,609 | NOK | 61.616.000,00 | | 2015 | NOK 1000 | -1.413.594,00 | NOK 1000 | -7.197.870,00 |
| 3,750 | EUR | 1.312,50 | | 2015 | EUR | 6.311,03 | EUR | -5.349,60 |
| 2,000 | EUR | 10.000,00 | | 2015 | EUR | 1.209.607,89 | EUR | 194.437,89 |
| 48,780 | EUR | 20.000,00 | | 2015 | EUR | -157.563,99 | EUR | -137.366,02 |

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
(ANLAGENSPIEGEL)**

BILANZPOSTEN

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Strombezugsrechte
2. sonstige Rechte
3. EDV-Programme
4. Firmenwerte
5. geleistete Anzahlungen

Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich Bauten auf fremdem Grund
2. maschinelle und elektrische Anlagen
3. Leitungsanlagen
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Summe II. Sachanlagen

III. FINANZANLAGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens
5. sonstige Ausleihungen

Summe III. Finanzanlagen

SUMME ANLAGEVERMÖGEN

ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN

| Stand zum 01.01.2016 € | Zugänge € | Abgänge € | Umbuchungen € | Stand zum 31.12.2016 € |
|------------------------------|----------------------|----------------------|------------------|------------------------------|
| 458.782,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 458.782,41 |
| 995.611,30 | 0,00 | -110.000,00 | 0,00 | 885.611,30 |
| 382.682,34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 382.682,34 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.837.076,05 | 0,00 | -110.000,00 | 0,00 | 1.727.076,05 |
| 33.338.244,35 | 2.502.547,02 | -69.906,31 | 1.726.339,68 | 37.497.224,74 |
| 49.913.940,89 | 3.505.129,06 | -337.502,83 | 1.396.013,44 | 54.477.580,56 |
| 636.232.692,92 | 24.039.267,24 | -486.115,65 | 1.278.563,49 | 661.064.408,00 |
| 2.086.541,66 | 119.698,56 | -63.735,64 | 0,00 | 2.142.504,58 |
| 8.447.759,11 | 1.120.907,76 | 0,00 | -4.400.916,61 | 5.167.750,26 |
| 730.019.178,93 | 31.287.549,64 | -957.260,43 | 0,00 | 760.349.468,14 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.670.349,00 | 4.670.349,00 |
| 84.749.841,75 | 2.924.452,70 | 0,00 | -4.670.349,00 | 83.003.945,45 |
| 24.601.155,52 | 0,00 | -5.225.813,00 | 0,00 | 19.375.342,52 |
| 682.286,27 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 682.286,27 |
| 0,00 | 57.216,40 | -12.700,00 | 0,00 | 44.516,40 |
| 110.033.283,54 | 2.981.669,10 | -5.238.513,00 | 0,00 | 107.776.439,64 |
| 841.889.538,52 | 34.269.218,74 | -6.305.773,43 | 0,00 | 869.852.983,83 |

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
(ANLAGENSPIEGEL)**

| BILANZPOSTEN | KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | |
|--|------------------------------|---------------------|
| | Stand zum 01.01.2016 € | Zuschreibungen € |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | |
| 1. Strombezugsrechte | 361.651,42 | 0,00 |
| 2. sonstige Rechte | 957.398,60 | 0,00 |
| 3. EDV-Programme | 257.292,31 | 0,00 |
| 4. Firmenwerte | 0,00 | 0,00 |
| 5. geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 |
| Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.576.342,33 | 0,00 |
| II. SACHANLAGEN | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund | 8.062.446,31 | 0,00 |
| 2. maschinelle und elektrische Anlagen | 30.111.133,69 | 0,00 |
| 3. Leitungsanlagen | 222.154.545,39 | 0,00 |
| 4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.695.364,63 | 0,00 |
| 5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 0,00 | 0,00 |
| Summe II. Sachanlagen | 262.023.490,02 | 0,00 |
| III. FINANZANLAGEN | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Beteiligungen | 9.100.000,00 | 0,00 |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 28.895,54 | -28.895,54 |
| 5. sonstige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 |
| Summe III. Finanzanlagen | 9.128.895,54 | -28.895,54 |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN | 272.728.727,89 | -28.895,54 |

| | | | BUCHWERTE | | |
|----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|
| Zugänge | Abgänge | Stand zum | Buchwert zum | Buchwert zum | |
| € | € | 31.12.2016 | 01.01.2016 | 31.12.2016 | |
| | | € | € | € | |
| 18.107,80 | 0,00 | 379.759,22 | 97.130,99 | 79.023,19 | |
| 6.107,18 | -110.000,00 | 853.505,78 | 38.212,70 | 32.105,52 | |
| 48.523,63 | 0,00 | 305.815,94 | 125.390,03 | 76.866,40 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 72.738,61 | -110.000,00 | 1.539.080,94 | 260.733,72 | 187.995,11 | |
| 750.370,94 | -69.906,31 | 8.742.910,94 | 25.275.798,04 | 28.754.313,80 | |
| 2.400.040,14 | -322.778,36 | 32.188.395,47 | 19.802.807,20 | 22.289.185,09 | |
| 16.164.656,20 | -464.302,32 | 237.854.899,27 | 414.078.147,53 | 423.209.508,73 | |
| 186.196,24 | -63.475,16 | 1.818.085,71 | 391.177,03 | 324.418,87 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.447.759,11 | 5.167.750,26 | |
| 19.501.263,52 | -920.462,15 | 280.604.291,39 | 467.995.688,91 | 479.745.176,75 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.670.349,00 | |
| 6.002.811,86 | 0,00 | 15.102.811,86 | 75.649.841,75 | 67.901.133,59 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 24.601.155,52 | 19.375.342,52 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 653.390,73 | 682.286,27 | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 44.516,40 | |
| 6.002.811,86 | 0,00 | 15.102.811,86 | 100.904.388,00 | 92.673.627,78 | |
| 25.576.813,99 | -1.030.462,15 | 297.246.184,19 | 569.160.810,63 | 572.606.799,64 | |

ERLÄUTERUNGEN GEM. § 8 GASWIRTSCHAFTSGESETZ (GWG 2011)

Im Rahmen der internen Buchführung werden von der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH eigene Konten im Rahmen von getrennten Rechnungskreisen für die „Erdgasverteilungstätigkeit“ sowie für „Erdgasvertrieb und Sonstiges“ geführt. Die interne Buchführung enthält für jede Tätigkeit eine eigene Bilanz und eine Ergebnisrechnung. Es werden auch die Regeln für die Zuweisung des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Rechnungskreisen angegeben. Im Regelfall erfolgt die Zuordnung der Bilanzpositionen sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung direkt. Lediglich bei nur mittelbarem Sachbezug oder bei unvertretbar hohem Aufwand wird die Zuordnung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen durch Schlüsselung vorgenommen. Umlagen werden durch weitestgehend prozessorientierte Schlüssel ermittelt. Der Verrechnung zwischen den Aktivitäten liegen Kalkulationssätze zugrunde.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 GWG 2011 wurden mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (kaufmännische und technische Dienstleistungen) und der TINETZ-Tiroler Netze GmbH (Systemnutzung) getätigt.

Innsbruck, am 30. März 2017

Die Geschäftsführer

Dr. Philipp Hiltpolt

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Innsbruck, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Innsbruck, am 30. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
Salurner Straße 15
A-6020 Innsbruck

Tel. +43-(0)512-58 10 84-0
Fax +43-(0)512-58 10 84-25050
www.tigas.at

Layout, Design und Konzeption:

CITYGRAFIC DESIGNOFFICE
A.F. Schwaiger
Adamgasse 7
A-6020 Innsbruck
www.citygrafic.at

Abbildungen:

NordNordWest_Wikimedia Commons/TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (U1/U4), Statistik Austria/NordNordWest/Rosso Robot_Wikimedia Commons (U2), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (S. 5), TUBS_Wikimedia Commons/123rf.com/3drenderings (S. 10), images.kufstein.com/© Lolin (S. 10, 14 – 15), iStock.com/Bet_Noire (S. 16 – 17), Bayerngas GmbH (S. 18, 34), [iStock.com/Alfredo Allais](http://iStock.com/Alfredo>Allais) (S. 18 – 19), Günter Kresser (S. 24 – 25), Abwasserverband AIZ (S. 26), iStock.com/scanrail (S. 28 – 29), iStock.com/Gitanna (S. 30 – 31), iStock.com/TomasSereda (S. 32 – 33), iStock.com/curraheeshutter (S. 34 – 37), Ewald Schmid (S. 38), iStock.com/MattRied (S. 38 – 39), NordNordWest_Wikimedia Commons (S. 47), alle übrigen: TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Druck:

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
A-6022 Innsbruck
www.alpinadruck.com

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

